

Energie zum Leben. **Jederzeit.**

E.ON-Konzern in Zahlen

in Mio €	2006	2005 ¹⁾	+/- %
Stromabsatz in Mrd kWh ²⁾	400,4	401,7	-
Gasabsatz in Mrd kWh ²⁾	949,0	924,3	+3
Umsatz	67.759	56.141	+21
Adjusted EBITDA ³⁾	11.353	10.194	+11
Adjusted EBIT ⁴⁾	8.150	7.293	+12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.133	7.152	-28
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	4.930	4.355	+13
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	127	3.059	-96
Konzernüberschuss	5.057	7.407	-32
Bereinigter Konzernüberschuss ⁵⁾	4.386	3.640	+20
Investitionen ⁶⁾	5.161	3.941	+31
Operativer Cashflow ⁷⁾	7.194	6.544	+10
Free Cashflow ⁸⁾	3.111	3.588	-13
Netto-Finanzposition ⁹⁾ (31.12.)	-268	1.917	-
Eigenkapital	47.845	44.484	+8
Bilanzsumme	127.232	126.562	+1
ROCE ¹⁰⁾ (in %)	13,2	12,2	+1 ¹¹⁾
Kapitalkosten (in %)	9,0	9,0	-
Value Added ¹⁰⁾	2.586	1.920	+35
Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %) ¹²⁾	11,0	19,0	-8 ¹¹⁾
Mitarbeiter (31.12.)	80.612	79.570	+1
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (in €)	7,67	11,24	-32
je Aktie (in €)			
Eigenkapital ¹³⁾	72,54	67,50	+7
Dividende	3,35	2,75	+22
Dividendensumme	2.210	4.614 ¹⁴⁾	-52
Börsenwert in Mrd € ¹⁵⁾	67,6	57,6	+17

1) um nicht fortgeführte Aktivitäten angepasste Werte · 2) nicht konsolidierte Werte; einschließlich Gasabsatz E.ON Ruhrgas AG · 3) Non-GAAP financial measure; Überleitung zum Konzernüberschuss siehe S. 18 · 4) Non-GAAP financial measure; Überleitung zum Konzernüberschuss siehe S. 18 · 5) Non-GAAP financial measure; Überleitung zum Konzernüberschuss siehe S. 20 · 6) ohne sonstige Finanzanlagen · 7) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten · 8) Non-GAAP financial measure; Überleitung zum operativen Cashflow siehe S. 24 · 9) Non-GAAP financial measure; Überleitung siehe S. 25 · 10) Non-GAAP financial measure; Ableitung siehe S. 20-23 · 11) Veränderung in Prozentpunkten · 12) Konzernüberschuss/jahresdurchschnittliches Eigenkapital (Werte jeweils ohne Anteile Konzernfremder) · 13) ohne Anteile Konzernfremder · 14) einschließlich Sonderdividende von 4,25 € je Aktie · 15) Börsenwert auf Basis ausstehender Stückaktien

E.ON-Konzern nach Unternehmensbereichen 2006

in Mio €	Pan-European					US-Midwest	Corporate Center	Kern-geschäft Energie	Weitere Aktivitäten ¹⁾	Ins-gesamt
	Central Europe	European Gas	UK	Nordic						
Umsatz	28.380	24.987	12.569	3.204	1.947	-3.328	67.759	-	67.759	
Adjusted EBITDA	5.484	2.839	1.790	992	590	-395	11.300	53	11.353	
Adjusted EBIT	4.168	2.106	1.229	619	391	-416	8.097	53	8.150	
ROCE (in %)	21,6	13,5	9,3	9,8	5,7	-	-	-	13,2	
Kapitalkosten (in %)	9,0	8,2	9,2	9,0	8,0	-	-	-	9,0	
Value Added	2.431	824	13	51	-157	-	-	-	2.586	
Operativer Cashflow	3.825	589	749	715	381	935	7.194	-	7.194	
Investitionen	2.416	880	863	631	398	-27	5.161	-	5.161	
Mitarbeiter am 31.12.	43.546	12.417	15.621	5.693	2.890	445	80.612	-	80.612	

1) enthält die at equity bewertete Degussa

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2006 hat E.ON den Konzernabschluss nach den in den USA geltenden United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt. Ab dem Beginn des Geschäftsjahrs 2007 wurde die Finanzberichterstattung auf die Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt. Wenn nicht gesondert darauf hingewiesen wird, sind die Finanzinformationen in diesem Bericht für den Zeitraum nach dem 1. Januar 2007 in Einklang mit IFRS ermittelt worden, für den Zeitraum davor gemäß US-GAAP. Dieser Bericht enthält bestimmte Kennzahlen (einschließlich zukunftsbezogener Aussagen), die nicht auf Basis eines IFRS- oder US-GAAP-Rechnungslegungsstandards ermittelt wurden. Diese Kennzahlen werden als nicht nach IFRS oder US-GAAP ermittelte Maß- und Verhältniszahlen (Non-GAAP financial measures) gemäß dem amerikanischen Federal Securities Law bezeichnet. E.ON hat in diesem Bericht oder auf ihrer Website www.eon.com die Non-GAAP financial measures auf die nächsten durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen übergeleitet oder eine entsprechende Zielgröße angegeben. Das E.ON-Management ist der Ansicht, dass die von E.ON verwendeten Non-GAAP financial measures, wenn sie in Verbindung mit - aber nicht anstelle - anderen gemäß IFRS oder US-GAAP ermittelten Kennzahlen betrachtet werden, das Verständnis der Liquiditäts- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens erhöhen. Eine Vielzahl dieser Non-GAAP financial measures werden häufig von Analysten, Ratingagenturen und Investoren verwendet, um ein Unternehmen zu bewerten und die unterjährige und zukünftige Unternehmensentwicklung und den Wert von E.ON mit anderen Wettbewerbern zu vergleichen. Die Non-GAAP financial measures dieses Berichts sollten nicht isoliert als Kennzahlen für die Ertragslage oder Liquidität von E.ON betrachtet werden. Sie sollten deshalb nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zu Konzernüberschuss, Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten und anderen gemäß IFRS oder US-GAAP ermittelten Ertrags- oder Cashflowgrößen gesehen werden. Insbesondere werden die von uns verwendeten Non-GAAP financial measures wesentlich durch die Festlegung der jeweils zu bereinigenden Größen bestimmt. Die Non-GAAP financial measures, die von E.ON verwendet werden, können sich daher von denen anderer Unternehmen unterscheiden und sind somit nicht notwendigerweise mit gleichlautenden Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Hiermit laden wir die Aktionäre unserer Gesellschaft ein zur ordentlichen **Hauptversammlung** am Donnerstag, dem 3. Mai 2007, 10.00 Uhr, in der Grugahalle in 45131 Essen, Norbertstraße 2.

Tagesordnung der Hauptversammlung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 mit dem zusammengefassten Lagebericht für die E.ON AG und den E.ON-Konzern und dem Bericht des Aufsichtsrats sowie Vorlage des gebilligten Konzernabschlusses

2. Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2006

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den aus dem Geschäftsjahr 2006 zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn in Höhe von 2.209.650.851,15 € zur Ausschüttung einer Dividende von 3,35 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

5. Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien

Die dem Vorstand durch die Hauptversammlung am 4. Mai 2006 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist bis zum 4. November 2007 befristet und soll daher erneuert werden. Der Beschlussvorschlag regelt die Möglichkeiten der Gesellschaft zum Erwerb der eigenen Aktien und für ihre anschließende Verwendung.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor zu beschließen:

- a) Die Gesellschaft wird bis zum 3. November 2008 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn Prozent des Grundkapitals entfallen.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands (1) über die Börse, (2) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots (im Folgenden „Erwerbsangebot“), (3) mittels eines öffentlichen Angebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots auf Tausch von liquiden

Aktien, die zum Handel an einem organisierten Markt im Sinne des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zugelassen sind (im Folgenden „Tauschaktien“), gegen Aktien der Gesellschaft (im Folgenden „Tauschangebot“) oder (4) durch Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden).

- aa) Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie der Gesellschaft den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb der Aktie, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise im XETRA-Handel, um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten und um nicht mehr als zwanzig Prozent unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten).
- bb) Erfolgt der Erwerb über ein Erwerbsangebot, kann die Gesellschaft entweder einen Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne festlegen, zu dem/der sie bereit ist, die Aktien zu erwerben.

Der Kaufpreis darf - vorbehaltlich einer Anpassung während der Angebotsfrist - jedoch den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung des Erwerbsangebots, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise im XETRA-Handel, um nicht mehr als zwanzig Prozent über- bzw. unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Ergeben sich nach der öffentlichen Ankündigung nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden. In diesem Fall wird auf den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise im XETRA-Handel, abgestellt. Das Erwerbsangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

Sofern das Erwerbsangebot überzeichnet ist, soll die Annahme grundsätzlich im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Jedoch ist eine bevorrechtigte Annahme kleiner Offerten oder kleiner Teile von Offerten bis zu maximal 150 Stück zulässig.

- cc) Erfolgt der Erwerb über ein Tauschangebot, kann die Gesellschaft entweder ein Tauschverhältnis oder eine entsprechende Tauschspanne festlegen, zu dem/der sie bereit ist, die Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei kann eine Barleistung als ergänzende Kaufpreiszahlung oder zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erfolgen.

Das Tauschverhältnis bzw. die Tauschspanne in Form einer oder mehrerer Tauschaktien und rechnerischer Bruchteile (jeweils einschließlich etwaiger Spitzenbeträge, aber ohne Erwerbsnebenkosten) darf – vorbehaltlich einer Anpassung während der Angebotsfrist – den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als zwanzig Prozent überschreiten bzw. unterschreiten. Als Basis für die Berechnung des Tauschverhältnisses bzw. der Tauschspanne sind dabei jeweils die durchschnittlichen Börsenkurse der Tauschaktien und der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung des Tauschangebots, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise im XETRA-Handel, anzusetzen. Ergeben sich nach der öffentlichen Ankündigung nicht unerhebliche Abweichungen vom maßgeblichen Kurs der Aktien der Gesellschaft bzw. der Tauschaktien, so kann das Tauschverhältnis bzw. die Tauschspanne angepasst werden. In diesem Fall wird auf die durchschnittlichen Börsenkurse der Tauschaktien und der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise im XETRA-Handel, abgestellt. Das Tauschangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

Sofern das Tauschangebot überzeichnet ist, soll die Annahme grundsätzlich im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Jedoch ist eine bevorrechtigte Annahme kleiner Offerten oder kleiner Teile von Offerten bis zu maximal 150 Stück zulässig.

- dd) Erfolgt der Erwerb unter Einsatz von Derivaten in Form von Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden, müssen die Optionsgeschäfte mit einem Finanzinstitut oder über die Börse zu marktnahen Konditionen abgeschlossen werden, bei deren Ermittlung unter anderem der bei Ausübung der Optionen zu zahlende Kaufpreis für die Aktien, der Ausübungspreis, zu berücksichtigen ist. In jedem Fall dürfen unter Einsatz von Derivaten in Form von Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden maximal eigene Aktien bis insgesamt fünf Prozent des Grundkapitals erworben werden. Die Laufzeit der Optionen darf maximal ein Jahr betragen und endet spätestens am 3. November 2008. Den Aktionären steht – in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG – ein Recht, derartige Optionsgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, nicht zu. Der Ausübungspreis darf den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor Abschluss des betreffenden Optionsgeschäfts, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise im XETRA-Handel, um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten und um nicht mehr als zwanzig Prozent unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten, aber unter Berücksichtigung der erhaltenen bzw. gezahlten Optionsprämie).

Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden.

b) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der zu a) erteilten Ermächtigung und/oder aufgrund vorangegangener Hauptversammlungsermächtigungen nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden bzw. wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats – neben der Veräußerung über die Börse oder durch Angebot mit Bezugsrecht an alle Aktionäre – unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

aa) Vorbezeichnete Aktien der Gesellschaft dürfen gegen Barleistung veräußert werden, sofern der Veräußerungspreis den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG). Der Vorstand darf von dieser Ermächtigung nur in der Weise Gebrauch machen, dass die Summe der – jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre – nach dieser Ermächtigung veräußerten Aktien, unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals gegen Bareinlage ausgegebenen Aktien (§ 3 Abs. 2 der Satzung) und bei Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten gegen Bareinlage gewährten Wandel- und Optionsrechte auf Aktien nicht zehn Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Veräußerung der Aktien übersteigt.

bb) Vorbezeichnete Aktien der Gesellschaft dürfen gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder anderen Wirtschaftsgütern. Eine Veräußerung in diesem Sinne stellt auch die Einräumung von Wandel- oder Bezugsrechten sowie von Kaufoptionen und die Überlassung von Aktien im Rahmen einer Wertpapierleihe dar. Die vorbezeichneten Aktien können darüber hinaus auch zur Beendigung bzw. vergleichsweisen Erledigung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren bei verbundenen Unternehmen der Gesellschaft verwendet werden.

cc) Vorbezeichnete Aktien der Gesellschaft dürfen verwendet werden, um die Rechte von Gläubigern von durch die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften ausgegebenen Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten zu erfüllen.

dd) Vorbezeichnete Aktien der Gesellschaft dürfen Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zum Erwerb angeboten und auf diese übertragen werden.

Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, vorbezeichnete Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

c) Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals, über deren Anteil am Grundkapital sowie über den Gegenwert der Aktien jeweils unterrichten. Sollte an die Stelle des XETRA-Systems ein vergleichbares Nachfolgesystem treten, tritt es auch in dieser Ermächtigung an die Stelle des oben genannten XETRA-Systems.

d) Die in der Hauptversammlung vom 4. Mai 2006 unter Tagesordnungspunkt 5 erteilte und bis zum 4. November 2007 befristete Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien wird zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 zu wählen.

Bericht des Vorstands an die Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 i.V.m. § 186 Abs. 4 Satz 2 AktG zu Punkt 5 der Tagesordnung

Die Ermächtigung soll der Gesellschaft die Möglichkeit verschaffen, auch weiterhin eigene Aktien zu erwerben und diese zur Reduktion einer gegebenenfalls überdimensionierten Eigenkapitalausstattung einzuziehen, zur unmittelbaren oder mittelbaren Kaufpreiszahlung für Akquisitionen oder zur Erfüllung von Ansprüchen von Gläubigern von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten sowie für eine Zuteilung an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen zu verwenden oder aber sie wieder zu veräußern.

Bei der Entscheidung über die Verwendung der eigenen Aktien wird sich der Vorstand allein von den Interessen der Aktionäre und der Gesellschaft leiten lassen. Der Vorstand wird der Hauptversammlung über eine Ausnutzung der vorgeschlagenen Ermächtigung berichten.

Im Hinblick auf die verschiedenen Erwerbs- und Veräußerungstatbestände der vorgeschlagenen Ermächtigung ist im Einzelnen Folgendes auszuführen:

Erwerb über ein Erwerbs- oder ein Tauschangebot

Neben dem Erwerb über die Börse soll die Gesellschaft auch die Möglichkeit erhalten, eigene Aktien durch ein öffentliches, an die Aktionäre der Gesellschaft zu richtendes Kaufangebot oder Angebot zum Tausch von Aktien der Gesellschaft gegen andere von der Gesellschaft gehaltene Aktien zu erwerben. Darüber hinaus kann der Erwerb auch so ausgestaltet werden, dass die Aktionäre öffentlich zur Abgabe eines Verkaufsangebots aufgefordert werden. Das öffentliche Tauschangebot stellt für die Gesellschaft eine attraktive Variante zu anderen Formen des Erwerbs eigener Aktien dar. Der Gesellschaft wird damit größere Flexibilität eingeräumt. Zugleich erhält sie die Möglichkeit, auf diese Weise von ihr gehaltene Beteiligungen breit gestreut zu platzieren. Um ein Tauschverhältnis festzusetzen, das auf hohe Akzeptanz im Markt stößt, können die Aktionäre aufgefordert werden, Angebote zum Tausch im Rahmen einer von der Gesellschaft gesetzten Spanne abzugeben.

Bei dem Erwerb eigener Aktien über ein öffentliches Erwerbs- oder Tauschangebot ist der Grundsatz der Gleichbehandlung der Aktionäre zu beachten. Für den Fall der Überzeichnung eines Erwerbs- oder Tauschangebots soll die Annahme grundsätzlich im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Jedoch soll es zulässig sein, eine bevorrechtigte Annahme kleiner Offerten oder kleiner Teile von Offerten bis zu maximal 150 Stück Aktien vorzusehen. Diese Möglichkeit

dient dazu, gebrochene Beträge bei der Festlegung der zu erwerbenden Quoten und kleine Restbestände zu vermeiden und damit die technische Abwicklung zu erleichtern. Dies gilt entsprechend für den Fall, dass bei einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots mehr Aktien angeboten werden, als die Gesellschaft zu erwerben bereit ist.

Erwerb über Derivate (Put- oder Call-Optionen)

Weiter sieht die Ermächtigung vor, dass im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien auch Derivate in Form von Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden eingesetzt werden können. Dabei dürfen unter Einsatz von Derivaten in Form von Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden maximal eigene Aktien bis insgesamt fünf Prozent des Grundkapitals erworben werden. Durch diese zusätzliche Handlungsalternative erweitert die Gesellschaft ihre Möglichkeiten, den Erwerb eigener Aktien optimal zu strukturieren. Der Vorstand beabsichtigt, Put- und Call-Optionen nur ergänzend zum konventionellen Aktienrückkauf einzusetzen.

Für die Gesellschaft kann es von Vorteil sein, Put-Optionen zu veräußern oder Call-Optionen zu erwerben, anstatt unmittelbar Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

Bei Einräumung einer Put-Option gewährt die Gesellschaft dem Erwerber der Put-Option das Recht, Aktien der Gesellschaft zu einem in der Put-Option festgelegten Preis (Ausübungspreis) an die Gesellschaft zu verkaufen. Die Gesellschaft ist als sogenannter Stillhalter im Falle der Ausübung der Put-Option verpflichtet, die in der Put-Option festgelegte Anzahl von Aktien zum Ausübungspreis zu erwerben. Als Gegenleistung dafür erhält die Gesellschaft bei Einräumung der Put-Option eine Optionsprämie. Wird die Put-Option ausgeübt, vermindert die vom Erwerber der Put-Option gezahlte Optionsprämie den von der Gesellschaft für den Erwerb der Aktie insgesamt erbrachten Gegenwert.

Die Ausübung der Put-Option ist für den Berechtigten dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft unter dem Ausübungspreis liegt. Aus Sicht der Gesellschaft bietet der Aktienrückkauf unter Einsatz von Put-Optionen den Vorteil, dass der Ausübungspreis bereits am Abschluss-tag der Option festgelegt wird. Die Liquidität fließt hingegen erst am Ausübungstag ab. Wird die Option nicht ausgeübt, da der Aktienkurs am Ausübungstag über dem Ausübungspreis liegt, kann die Gesellschaft auf diese Weise keine eigenen Aktien erwerben. Ihr verbleibt jedoch die am Abschluss-tag vereinnahmte Optionsprämie.

Beim Erwerb einer Call-Option erhält die Gesellschaft gegen Zahlung einer Optionsprämie das Recht, eine vorher festgelegte Anzahl an Aktien zu einem vorher festgelegten Preis (Ausübungspreis) vom Veräußerer der Option, dem Stillhalter, zu kaufen. Die Gesellschaft kauft also das Recht, eigene Aktien zu erwerben. Die Ausübung der Call-Option ist für die Gesellschaft dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft über dem Ausübungspreis liegt, da sie die Aktien dann zu dem niedrigeren Ausübungspreis vom Stillhalter kaufen kann. Durch den Erwerb von Call-Optionen kann sich die Gesellschaft gegen steigende Aktienkurse absichern und muss nur so viele Aktien erwerben, wie sie zu dem späteren Zeitpunkt tatsächlich benötigt. Zusätzlich wird die Liquidität der Gesellschaft geschont, da erst bei Ausübung der Call-Optionen der festgelegte Erwerbspreis für die Aktien gezahlt werden muss.

Der Kaufpreis für den Erwerb der Aktien durch die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen darf den durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor Abschluss des betreffenden Optionsgeschäfts, ermittelt auf der Basis des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise im XETRA-Handel, um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten und um nicht mehr als zwanzig Prozent unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten, aber unter Berücksichtigung der erhaltenen bzw. gezahlten Optionsprämie).

Die hier beschriebenen Optionsgeschäfte sollen mit einem Finanzinstitut oder über die Börse abgeschlossen werden. Der Anspruch der Aktionäre, solche Optionsgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, wird in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Hierdurch wird die Verwaltung – anders als bei einem Angebot zum Erwerb der Optionen an alle Aktionäre – in die Lage versetzt, Optionsgeschäfte kurzfristig abzuschließen. Durch

die beschriebene Festlegung von Optionsprämie und Ausübungspreis werden die Aktionäre bei dem Erwerb eigener Aktien unter Einsatz von Put- und Call-Optionen wirtschaftlich nicht benachteiligt. Da die Gesellschaft einen fairen Marktpreis vereinnahmt bzw. bezahlt, geht den an den Optionsgeschäften nicht beteiligten Aktionären kein Wert verloren. Dies entspricht der Stellung der Aktionäre bei einem Aktienrückkauf über die Börse, bei dem nicht alle Aktionäre tatsächlich Aktien an die Gesellschaft verkaufen können. Insofern liegen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG vor, wonach ein Bezugsrechtsausschluss dann gerechtfertigt ist, wenn die Vermögensinteressen der Aktionäre aufgrund marktnaher Preisfestsetzung gewahrt sind.

Wiederveräußerung der erworbenen Aktien zu einem marktnahen Preis

Im Rahmen einer Wiederveräußerung erworbener eigener Aktien sieht die Ermächtigung vor, dass das Bezugsrecht entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen werden kann. Der Verkaufspreis wird sich dabei eng an dem jeweils aktuellen Börsenkurs orientieren und diesen allenfalls unwesentlich unterschreiten.

Dieser im Gesetz vorgesehene Ausschluss des Bezugsrechts (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG) dient dem Interesse der Gesellschaft, eigene Aktien beispielsweise an neue Aktionärsgruppen im In- und Ausland zu verkaufen. Hierzu können sich insbesondere aufgrund der jeweiligen Börsenverfassung Möglichkeiten bieten, die schnell und flexibel sowie kostengünstig zu nutzen sind.

Der Vorstand wird von dieser Ermächtigung nur in der Weise Gebrauch machen, dass die Summe der – jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre – nach dieser Ermächtigung veräußerten Aktien, unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals gegen Bareinlage ausgegebenen Aktien und bei Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten gegen Bareinlage gewährten Wandel- und Optionsrechte auf Aktien nicht zehn Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Veräußerung der Aktien übersteigt.

Wiederveräußerung der erworbenen Aktien unter anderem gegen Sachleistung

Darüber hinaus sieht die Ermächtigung einen Bezugsrechtsausschluss für die Veräußerung von Aktien unmittelbar oder mittelbar gegen Sachleistung, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder anderen Wirtschaftsgütern, vor. Die Gesellschaft steht auch bei Unternehmensakquisitionen in einem sich verschärfenden weltweiten Wettbewerb. Dieser internationale Wettbewerb und die Globalisierung der Wirtschaft verlangen von Unternehmen zunehmend die Möglichkeit, bei Akquisitionsvorhaben eigene Aktien als Gegenleistung abzugeben. Die hier vorgeschlagene Ermächtigung gibt der Gesellschaft die notwendige Flexibilität, um schnell und flexibel Unternehmen oder Beteiligungen daran gegen Hingabe von eigenen Aktien ohne Kapitalmaßnahmen erwerben zu können. Darüber hinaus sieht die Ermächtigung vor, dass eigene Aktien auch zur Beendigung bzw. vergleichsweisen Erledigung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren genutzt werden können. Dies gibt der Gesellschaft mehr Flexibilität, um solche Verfahren vergleichsweise erledigen zu können.

Wiederveräußerung der erworbenen Aktien im Rahmen von Wandel- und Optionsanleihen sowie an Mitarbeiter

Des Weiteren sieht die Ermächtigung vor, dass eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre dafür verwendet werden können, Wandel- oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten von Gläubigern von durch die Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Teilschuldverschreibungen zu erfüllen. Dies kann zweckmäßig sein, um bei einer Kapitalerhöhung ganz oder teilweise eigene Aktien zur Erfüllung der Wandel- oder Optionsrechte bzw. zur Erfüllung der Wandlungspflichten einzusetzen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Teilschuldverschreibungen grundsätzlich selbst nur unter Beachtung des Bezugsrechts der Aktionäre begeben werden dürfen, sodass insoweit mittelbar das Bezugsrecht der Aktionäre gewahrt wird.

Ferner sollen erworbene eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre dazu verwendet werden können, sie Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen zum Erwerb anzubieten. Sie können im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsplänen auch zur Übertragung an die vorgenannten Mitarbeiter verwendet werden.

Einziehung der eigenen Aktien

Die eigenen Aktien können schließlich von der Gesellschaft ohne erneuten Beschluss der Hauptversammlung eingezogen werden. Der Vorstand wird von dieser Ermächtigung nur Gebrauch machen, wenn er nach sorgfältiger Prüfung aller relevanten Umstände der Auffassung ist, dass die Einziehung der eigenen Aktien im Interesse der Gesellschaft und damit ihrer Aktionäre liegt.

Gesamtzahl der Aktien und Stimmrechte

Zum Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung besteht das Grundkapital der Gesellschaft aus 692.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Von diesen Aktien sind zurzeit lediglich 659.597.269 Aktien stimmberechtigt, da das Stimmrecht aus 32.402.731 von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien bzw. solchen, die ihr als eigene Aktien zugerechnet werden, nicht ausgeübt werden kann.

Anträge und Wahlvorschläge von Aktionären

Der Vorstand wird etwaige Anträge und Wahlvorschläge von Aktionären gemäß §§ 125 ff. AktG nur zugänglich machen, wenn die Antragsteller ihre Aktionärs-eigenschaft nachweisen.

Anträge und Wahlvorschläge sind ausschließlich zu richten an:

E.ON AG
Stichwort: Anträge zur Hauptversammlung
E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf
Telefax: 0211-4579-610
E-Mail: antraege@eon.com

Rechtzeitig unter dieser Adresse eingegangene Anträge und Wahlvorschläge werden anderen Aktionären im Internet unter www.eon.com zugänglich gemacht.

Teilnahme an der Hauptversammlung

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich spätestens bis zum Ablauf des 26. April 2007 in Textform (§ 126b BGB) in deutscher oder englischer Sprache angemeldet haben.

Die Aktionäre haben darüber hinaus ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachzuweisen. Dies hat bis zum Ablauf des 26. April 2007 durch Vorlage eines in Textform (§ 126b BGB) in deutscher oder englischer Sprache erstellten Nachweises des depotführenden Instituts über ihren Anteilsbesitz zu Beginn des 12. April 2007 zu geschehen.

Die erforderlichen Anmeldungen der Aktionäre sowie die Bestätigung des depotführenden Instituts müssen der Gesellschaft unter der von ihr benannten Stelle

E.ON AG
c/o
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG
FMS5HV
80311 München
Telefax: 089-5400-2519
E-Mail: hauptversammlungen@hvb.de

bis zum Ablauf des 26. April 2007 zugehen.

Die Gesellschaft wird gegen Vorlage der Anmeldung und des Nachweises Eintrittskarten ausstellen, die zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigen.

Stimmrechtsvertretung

Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen möchten, können ihr Stimmrecht durch Bevollmächtigte, z. B. durch ein Kreditinstitut oder eine Aktionärsvereinigung, ausüben lassen. Zusammen mit der Eintrittskarte sowie auf Verlangen wird den Aktionären ein Formular zur Erteilung einer Stimmrechtsvollmacht übersandt.

Zusätzlich bieten wir unseren Aktionären an, von der Gesellschaft benannte Stimmrechtsvertreter bereits vor der Hauptversammlung schriftlich an die E.ON AG, c/o Computershare HV-Services AG, Prannerstraße 8, 80333 München, oder per Telefax 08138-9306-9980 zu bevollmächtigen, die entsprechend den von den Aktionären erteilten Weisungen abstimmen werden. Die Aktionäre, die den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertretern eine Vollmacht erteilen möchten, benötigen hierzu eine Eintrittskarte zur Hauptversammlung.

Die Eintrittskarte zur Hauptversammlung erhalten die Aktionäre nach Anmeldung und Nachweis ihrer Berechtigung zur Teilnahme, wie oben beschrieben.

Vollmacht und Weisungen an die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter können statt in Schriftform oder per Telefax wahlweise auch gemäß dem von der Gesellschaft festgelegten Verfahren elektronisch über das Internet erteilt werden. Elektronische Vollmacht und Weisungen können noch während der Hauptversammlung bis 11.00 Uhr erteilt bzw. geändert werden.

Einzelheiten zur Vollmachts- und Weisungserteilung an die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter sind in einem Merkblatt beschrieben, das die Aktionäre zusammen mit der Eintrittskarte zugesandt bekommen. Entsprechende Informationen sind auch im Internet unter www.eon.com einsehbar.

Düsseldorf, im März 2007

Der Vorstand

Umfassender Geschäftsbericht

Einzelheiten über den Abschluss der E.ON AG sowie des Gesamtkonzerns enthält der Geschäftsbericht, der bei der E.ON AG, E.ON-Platz 1, 40479 Düsseldorf, angefordert oder im Internet unter www.eon.com heruntergeladen werden kann.

Fragen in der Hauptversammlung

Aktionäre, die beabsichtigen, in der Hauptversammlung Fragen zu stellen, werden gebeten, diese Fragen der E.ON AG möglichst vor der Hauptversammlung schriftlich mitzuteilen.

Dividendenzahlung

Die Dividende wird nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung ab Freitag, den 4. Mai 2007, unter Abzug von 20 Prozent Kapitalertragsteuer und 1,1 Prozent Solidaritätszuschlag (= 5,5 Prozent der Kapitalertragsteuer), insgesamt 21,1 Prozent, über die Kreditinstitute ausgezahlt.

Bei **inländischen Aktionären** werden Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag auf die festgesetzte Einkommen- oder Körperschaftsteuer und den festgesetzten Solidaritätszuschlag angerechnet und im Fall der Überzahlung erstattet.

Der Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag entfällt bei solchen Aktionären, die ihrer Depotbank eine „Nicht-Veranlagungsbescheinigung“ des für sie zuständigen Finanzamtes eingereicht haben. Das Gleiche gilt für Aktionäre, die ihrer Depotbank einen „Freistellungsauftrag“ eingereicht haben, soweit das in diesem Auftrag angeführte Freistellungsvolumen nicht durch andere Kapitalerträge bereits aufgebraucht ist; die Anrechnung der Dividende auf das Freistellungsvolumen erfolgt lediglich in Höhe des steuerpflichtigen Anteils (Halbeinkünfteverfahren).

Bei **ausländischen Aktionären** wird die deutsche Kapitalertragsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags im Falle eines zwischen dem betreffenden Staat und der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen Abkommens zur Vermeidung der Doppelbesteuerung (DBA) grundsätzlich auf den nach diesem DBA zulässigen Höchstsatz ermäßigt. Erstattungsanträge müssen spätestens bis zum 31. Dezember 2011 beim Bundeszentralamt für Steuern, D-53225 Bonn, eingegangen sein.

Sehr geehrte Aktionäre
und Freunde des Unternehmens,

im Geschäftsjahr 2006 haben wir uns bei allen wichtigen Kennzahlen erneut verbessert. Dabei konnten wir erhebliche Belastungen aus der Regulierung der deutschen Strom- und Gasnetze insbesondere durch operative Verbesserungen in anderen Bereichen und Erstkonsolidierungen neu erworbener Unternehmen mehr als ausgleichen. Diese positive Entwicklung zeigt, dass wir mit dem konsequenten und zügigen Umbau des Konzerns zu einem fokussierten Strom- und Gasversorger und dem gezielten Ausbau unserer Marktpositionen den richtigen Weg eingeschlagen haben. In den letzten Jahren sind wir insbesondere in Mittel- und Osteuropa gewachsen, beispielsweise in Rumänien, Bulgarien und Ungarn, wo wir 2006 den Erwerb des Gasgeschäfts von MOL abgeschlossen haben.

Inzwischen versorgt E.ON Kunden in mehr als 20 Ländern mit Strom und Gas. Damit waren und sind wir Schrittmacher bei der stärkeren Vernetzung der regionalen Märkte in der EU zum europäischen Binnenmarkt für Energie. Daher unterstützen wir auch die Europäische Kommission in ihrer Zielsetzung, eine konsistente, langfristige Energiepolitik zu entwickeln und die bisher noch überwiegend nationalen Energiemärkte stärker zusammenzuführen. Die Ausgangsbedingungen in Europa sind dabei sehr unterschiedlich. Während in Großbritannien beispielsweise schon hohe Wechselraten bei Strom und Gas üblich sind und die Regulierung schon auf einige Erfahrungen zurückblicken kann, bleibt in Deutschland und Kontinentaleuropa noch einiges zu tun. Deshalb haben wir in unserem deutschen Heimatmarkt jetzt die Initiative für mehr Wettbewerb bei Strom und Gas ergriffen – auf allen Stufen von der Erzeugung über den Transport bis zum Endkunden.

Beispielsweise sorgen wir für die Verbesserung der grenzüberschreitenden Strom-Transportkapazitäten und schaffen so eine wichtige Grundlage für eine Intensivierung des europäischen Stromhandels. Passend dazu forcieren wir die Zusammenführung der überwiegend nationalen Handelsplätze zu einem europäischen Strombörsen-Verbund. Auch auf dem Gasmarkt machen wir Druck. Durch die Zusammenlegung unserer Marktgebiete im Gasfernleitungsnetz, zusätzliche Leitungskapazitäten für den Import von Erdgas, die Versteigerung von Speicherkapazitäten und die Förderung einer Gasbörse geben wir dem Handel auf dem zentralen europäischen Gasmarkt Deutschland entscheidende Impulse. Mit unserer neuen Vertriebsgesellschaft „E wie einfach“ schließlich, die am 1. Februar 2007 an den Start ging, bringen wir jetzt auch den deutschen Endkundenmarkt für Strom und Gas kräftig in



Schwung. Wir beleben den Wettbewerb, weil wir überzeugt sind, dass unternehmerische Initiativen jeder marktwidrigen Intervention vorzuziehen sind. Zweifelhaft ist hier insbesondere die Vorstellung, dass eine eigentumsrechtliche Trennung der Strom- und Gasnetze von den Versorgungsunternehmen dem Wettbewerb nützen würde. Dieses Ownership Unbundling wäre ein schwerwiegender Eingriff in Ihr Eigentum als Aktionäre, den wir nicht zulassen können. Es gibt auch keine Notwendigkeit dazu, zumal der jetzt bestehende Rechts- und Regulierungsrahmen ausreichend ist, um einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Netzen zu gewährleisten. Solche Eingriffe wären nicht nur wirkungslos für den Wettbewerb, sie würden auch Unsicherheit schaffen und damit dringend benötigte Investitionen in unsere Versorgungssicherheit gefährden. Gerade die Stärkung der Versorgungssicherheit ist aber die zentrale Herausforderung für uns in Europa, denn unser Energiebedarf steigt und der Konkurrenzkampf um die Ressourcen nimmt zugleich deutlich zu.

Wie kein anderes europäisches Energieunternehmen stellen wir uns dieser Aufgabe. In den nächsten drei Jahren werden wir insgesamt mehr als 25 Mrd € investieren, überwiegend in modernste Kraftwerke und Leitungen sowie in die Gasförderung. Auf diesem Gebiet haben wir 2006 wichtige Schritte zur Verbesserung der Versorgungssicherheit gemacht. Mit neuen Verträgen, die schon heute ein Drittel unseres aktuellen Gasbedarfs bis 2036 sichern, sowie der vorgesehenen Beteiligung am sibirischen Gasfeld Yushno Russkoje und an der neuen Ost-seepipeline bauen wir unsere gaswirtschaftliche Partnerschaft mit Russland aus. Daneben suchen wir auch neue Wege und Quellen für Erdgas – denn nur eine breite Diversifikation schützt vor zu großen Abhängigkeiten. Eine viel versprechende Option ist verflüssigtes Erdgas, sogenanntes LNG. Dieses Geschäft wollen wir mit gestalten. Unsere Planungen für Deutschlands ersten Terminal in Wilhelmshaven kommen voran, ähnliche Projekte verfolgen wir auf der kroatischen Insel Krk und der englischen Isle of Grain. Mit möglichen Lieferanten sind wir in intensiven Gesprächen und konnten mit der algerischen Sonatrach, der weltweiten Nummer vier unter den LNG-Produzenten, bereits eine erste Vereinbarung über eine Zusammenarbeit schließen.

Auch im Stromgeschäft schaffen unsere Investitionen mehr Sicherheit für die Energiekunden. In den nächsten Jahren werden wir mehr als 11 Mrd € in die Modernisierung und den Neubau von Gas- und Dampfturbinen- und Kohlekraftwerken mit der derzeit modernsten Technologie investieren – in Deutschland, Italien, den Niederlanden, Großbritannien, Schweden sowie in Mittel- und Osteuropa. In der Planung sind zudem mehrere Windkraftprojekte, insbesondere Offshore-Windparks in Großbritannien, Deutschland und Nordeuropa – sowie ein Biomassekraftwerk. Die neuen Kraftwerke sorgen zugleich für ein höheres Stromangebot in den Märkten. Das wird den Wettbewerb ankurbeln und kann langfristig zu niedrigeren Strompreisen führen. Darüber hinaus planen wir schon heute für die Zukunft. In Deutschland wollen wir ab 2010 das erste Kohlekraftwerk mit einem Wirkungsgrad von mehr als 50 Prozent errichten. Auch an dem technologisch nächsten Schritt in der Kohleverstromung – der Abtrennung des Klimagases CO₂ – arbeiten wir schon: Pilotanlagen sind in Deutschland, den USA und in Großbritannien geplant.

Fortschrittliche Technologien zur Versorgung mit Strom und Gas sind das technische Rückgrat unseres Konzerns im Wettbewerb. Das Volumen unserer Investitionen in die Gasversorgung, Kraftwerke und Netze macht klar: So eine Agenda kann sich nur ein leistungsfähiges Unternehmen vornehmen. Unser Ergebnis zeigt, dass wir diese Aufgabe stemmen können. 2006 konnten wir unseren Konzernumsatz um 21 Prozent auf jetzt 67,8 Mrd € steigern. Das Adjusted EBIT legte gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres um 12 Prozent auf 8,2 Mrd € zu. Unsere Kapitalrendite (ROCE) lag mit 13,2 Prozent klar über den Kapitalkosten vor Steuern von 9 Prozent. Damit steigt unser Wertbeitrag auf 2,6 Mrd €. Auch Ihre E.ON-Aktie hat sich 2006 gut entwickelt: Ihr Kurs stieg im Jahresverlauf 2006 um gut 17 Prozent, nachdem er im Jahr zuvor schon um gut 30 Prozent zugelegt hatte. Berücksichtigt man die Wiederanlage der Bardividende (inklusive Sonderdividende), nahm der Wert eines E.ON-Aktiendepots im Jahr 2006 um 26,6 Prozent zu und entwickelte sich damit besser als der deutsche Aktienmarkt DAX (plus 22 Prozent) und auch besser als der europäische Aktienmarkt EURO STOXX (plus 18 Prozent). Zur Attraktivität Ihrer E.ON-Aktie trägt auch unsere Dividendenpolitik bei. Wir werden der Hauptversammlung am 3. Mai 2007 eine Erhöhung der Dividende um 22 Prozent auf 3,35 € je Aktie vorschlagen. Seit dem Jahr 2001 ist die Dividende damit um durchschnittlich 15,9 Prozent pro Jahr gestiegen.

Auch für das laufende Jahr sind wir optimistisch. Wir erwarten, unser Adjusted EBIT für 2007 leicht steigern zu können. Auch sonst haben wir uns für dieses Jahr viel vorgenommen: Wir setzen das anspruchsvollste Investitionsprogramm in der Unternehmensgeschichte um. Gleichzeitig führen wir das im Februar vergangenen Jahres begonnene Übernahmeverfahren

für den spanischen Energieversorger Endesa fort. Seit der Ankündigung unserer Offerte haben wir eine Reihe schwieriger politischer und juristischer Hürden überwunden. Jetzt haben die Endesa-Aktionäre das Wort und können bis zum Ende der Angebotsfrist am 29. März über unser Angebot entscheiden. Auch nach dem Ende Februar bekanntgewordenen Erwerb von Endesa-Aktien durch den italienischen Stromkonzern Enel halten wir an unserem Angebot fest. Wir arbeiten mit unvermindertem Engagement daran, die Endesa-Aktionäre von den Vorteilen unseres Angebots zu überzeugen.

Dieses Programm ist eine große Herausforderung für E.ON, vor allem aber für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber gerade wenn ich sehe, mit welchem Engagement und welcher Kompetenz sie diese Herausforderungen angehen und sich dafür begeistern, ist mir klar: Wir schaffen das! Mit einer Mannschaft, die so begeistert zu neuen Ufern aufbricht, ist jede Herausforderung eine Chance.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Bernotat', with a stylized flourish at the end.

Dr. Wulf H. Bernotat
Düsseldorf, den 7. März 2007



0,45 kWh für schöne Erinnerungen

Energie ist der Antrieb jeder Volkswirtschaft. 400 Milliarden Kilowattstunden Strom und 949 Milliarden Kilowattstunden Erdgas haben wir 2006 an unsere Kunden in über 20 Ländern geliefert. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Arbeit und den Wohlstand vieler Menschen. **Sicher und zuverlässig.**

Unsere Energie macht die vielen schönen Momente des Lebens erst möglich: von den Erinnerungen auf Super-8 bis zum Kochen mit Freunden, vom entspannten Abend vor dem Kamin bis zum pulsierenden Sound beim Rockkonzert – alltägliche Situationen und besondere Anlässe werden heller, wärmer und aufregender. Weil wir für die richtige Energie sorgen. **Heute und morgen.**

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, arbeiten wir schon jetzt an der sicheren Energieversorgung von morgen: Wir investieren in moderne Kraftwerke, den Ausbau der erneuerbaren Energien und leistungsfähige Netze. Unsere Gasbeschaffung stellen wir auf eine noch breitere Basis – mit Investitionen in die eigene Gasförderung, mit langfristigen Lieferverträgen und vielversprechenden LNG-Projekten. Damit die Energieversorgung auch morgen sicher ist. **Energie zum Leben. Jederzeit.**

- Adjusted EBIT 12 Prozent gesteigert
- Operativer Cashflow deutlich über Vorjahresniveau
- Dividendenerhöhung auf 3,35 € vorgesehen
- Leichter Anstieg beim Adjusted EBIT für das Jahr 2007 erwartet

E.ON-Konzern ¹⁾			
in Mio €	2006	2005 ²⁾	+/- %
Umsatz	67.759	56.141	+21
Adjusted EBITDA ³⁾	11.353	10.194	+11
Adjusted EBIT ³⁾	8.150	7.293	+12
Konzernüberschuss	5.057	7.407	-32
Bereinigter Konzernüberschuss ⁴⁾	4.386	3.640	+20
ROCE (in %) ⁵⁾	13,2	12,2	+1 ⁶⁾
Value Added ⁵⁾	2.586	1.920	+35
Operativer Cashflow ⁷⁾	7.194	6.544	+10
Netto-Finanzposition ⁸⁾ (31.12.)	-268	1.917	-
Investitionen ⁹⁾	5.161	3.941	+31
Mitarbeiter (31.12.)	80.612	79.570	+1

1) Alle folgenden Erläuterungen zum E.ON-Konzern gelten gleichermaßen für die E.ON AG.
2) angepasst um nicht fortgeführte Aktivitäten
3) Non-GAAP financial measure, Überleitung zum Konzernüberschuss siehe S. 18
4) Non-GAAP financial measure, Überleitung zum Konzernüberschuss siehe S. 20
5) Non-GAAP financial measure, Ableitung siehe Kapitel Wertmanagement
6) Veränderung in Prozentpunkten
7) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten
8) Non-GAAP financial measure, Überleitung siehe S. 25
9) Ohne sonstige Finanzanlagen

Ertragslage

Die weltwirtschaftliche Entwicklung verlief im Jahr 2006 ebenso erfreulich wie die im Euro-Raum, in Großbritannien, Skandinavien und den USA. Der Energieverbrauch stagnierte dagegen in den Regionen, in denen wir tätig sind. In Deutschland nahm er im Jahr 2006 nur geringfügig zu, im Absatzgebiet von UK und Nordic blieb er unverändert und in Kentucky gingen Strom- und Gasverbrauch zurück. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich unser Geschäft insgesamt erfreulich. Wir konnten das Adjusted EBIT deutlicher steigern, als wir zum Jahresende 2005 erwartet hatten. Unsere Market Units UK, Nordic und US-Midwest arbeiten außerhalb des Euro-Raums. Die jeweiligen Wechselkurse hatten im Geschäftsjahr 2006 - mit Ausnahme bei UK - keinen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertragslage.

Entwicklung des Konzernumsatzes

Die Market Units Central Europe, Pan-European Gas und UK haben zu dem deutlichen Umsatzwachstum beigetragen. Dies hatte vor allem folgende Gründe: die weltweit steigenden Rohstoff- und Energiepreise, die zu höheren durchschnittlichen Preisen für Strom und Gas führten, Erstkonsolidierungen

von Gesellschaften, insbesondere in Bulgarien, Ungarn, Rumänien und Großbritannien, sowie das witterungsbedingte Absatzplus im Gasgeschäft.

Konzernumsatz			
in Mio €	2006	2005 ¹⁾	+/- %
Central Europe	28.380	24.295	+17
Pan-European Gas	24.987	17.914	+39
UK	12.569	10.176	+24
Nordic	3.204	3.213	-
US-Midwest	1.947	2.045	-5
Corporate Center	-3.328	-1.502	-
Konzernumsatz	67.759	56.141	+21

1) angepasst um nicht fortgeführte Aktivitäten

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Umsätze der Market Unit Central Europe um 4 Mrd €. Neben der Expansion des Geschäftsbetriebs, insbesondere in Zentraleuropa Ost, wirkten sich die durchgeführten Anpassungen unserer Strom- und Gaspreise aufgrund der weltweit steigenden Rohstoff- und Energiepreise sowie die Weiterverrechnung der stark angestiegenen Strombezüge nach dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) umsatzsteigernd aus.

Die Market Unit Pan-European Gas erzielte im Jahr 2006 einen Umsatz von 25 Mrd €. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Anstieg von 7 Mrd €. Im Midstream-Geschäft wuchs der Umsatz vor allem aufgrund gestiegener Absatzmengen in Verbindung mit höheren durchschnittlichen Verkaufspreisen. Im Segment Upstream trugen neben ölpreisbedingt höheren Verkaufspreisen für Öl und Gas insbesondere die Erstkonsolidierung von E.ON Ruhrgas UK North Sea (vormals Caledonia Oil and Gas) sowie die Anteilsaufstockung am Njord-Feld in Norwegen zum Umsatzanstieg bei. Auch im Geschäftsfeld Downstream-Beteiligungen waren Erstkonsolidierungen für eine deutliche Umsatzsteigerung verantwortlich.

Im Geschäftsjahr 2006 konnte die Market Unit UK beim Umsatz im Vergleich zum Vorjahr vor allem wegen der höheren Preise im Endkundengeschäft zulegen. Grund hierfür waren die gestiegenen Großhandelspreise für Gas und Strom.

1) Gegenüber dem im E.ON-Geschäftsbericht veröffentlichten zusammengefassten Lagebericht gekürzte Fassung. Die Erläuterung zu den Adjusted EBIT-wirksamen Abschreibungen und die Tabelle zur Überleitung des wirtschaftlichen Zinsergebnisses wurden aus dem Anhang zum Konzernabschluss übernommen.

1,67 kWh für das Kochen mit Freunden



Der Umsatz von Nordic lag mit 3,2 Mrd € auf Vorjahresniveau. Umsatzeinbußen aufgrund geringerer Erzeugungsmengen aus Wasserkraft und Kernkraft konnten durch höhere durchschnittlich erzielte Strompreise kompensiert werden.

Im Jahr 2006 war der Umsatz von US-Midwest niedriger als im Vorjahr. Die temperaturbedingt geringeren Absatzmengen konnten teilweise kompensiert werden, weil im regulierten Geschäft Investitionen im Bereich Umweltschutz in den Verkaufspreisen berücksichtigt werden können.

Entwicklung des Adjusted EBIT

Als operative Steuerungsgröße und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte verwenden wir ein um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Adjusted Earnings before Interest and Taxes = Adjusted EBIT). Das Adjusted EBIT eignet sich, die operative Leistung der einzelnen Market Units zu beurteilen.

Zur Berechnung des Adjusted EBIT wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen sowie andere nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem bzw. seltenem Charakter bereinigt. Außerdem

wird das Zinsergebnis nach wirtschaftlichen Kriterien abgegrenzt. Insbesondere der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird aus dem Personalaufwand in das Zinsergebnis umgegliedert. Analog werden Zinsanteile aus der Dotierung weiterer langfristiger Rückstellungen behandelt, sofern sie nach US-GAAP in anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind.

Die positive operative Ergebnisentwicklung des E.ON-Konzerns hat sich auch im vierten Quartal fortgesetzt. Im Jahr 2006 konnten wir beim Adjusted EBIT das hohe Niveau des Vorjahres deutlich übertreffen.

Adjusted EBIT			
in Mio €	2006	2005 ¹⁾	+/- %
Central Europe	4.168	3.930	+6
Pan-European Gas	2.106	1.536	+37
UK	1.229	963	+28
Nordic	619	766	-19
US-Midwest	391	365	+7
Corporate Center	-416	-399	-
Kerngeschäft Energie	8.097	7.161	+13
Weitere Aktivitäten ²⁾	53	132	-60
Adjusted EBIT³⁾	8.150	7.293	+12

1) angepasst um nicht fortgeführte Aktivitäten
 2) enthält die at equity bewertete Degussa
 3) Non-GAAP financial measure; Überleitung zum Konzernüberschuss siehe nachfolgende Tabelle

Das Adjusted EBIT der Market Unit Central Europe lag trotz der erheblichen Belastungen der neu eingeführten Regulierung der Netzentgelte in Deutschland in Höhe von 640 Mio € um 238 Mio € über dem Vorjahreswert. Die Belastungen konnten durch höhere Margen in anderen Bereichen kompensiert werden. Zu der Ergebnisverbesserung trugen darüber hinaus maßgeblich Sondereffekte, wie höhere Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen, und der Wegfall von im Vorjahr enthaltenen Sonderbelastungen im Kernenergiebereich bei.

Das Adjusted EBIT von Pan-European Gas verbesserte sich im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahreswert um 570 Mio €. Die Erdgaspreise sind vertraglich an die Heizölpreise gekoppelt, an die sie zeitlich verzögert angepasst werden. Während kontinuierlich steigende Ölpreise das Vorjahresergebnis erheblich belastet hatten, führten im Jahr 2006 die Preisanpassung beim Erdgas an das anhaltend hohe Preisniveau für Öl und das Wachstum im Ausland zu einer positiven Ertragsentwicklung. Ergebnisbelastend wirkten sich Wertberichtigungen auf Beteiligungen infolge der neu eingeführten Regulierung der Netzentgelte in Deutschland in Höhe von 188 Mio € aus.

Das Adjusted EBIT von UK stieg um 266 Mio €. Der Anstieg ist insbesondere auf Preisanhebungen, verbesserte Margen in der Erzeugung sowie Kostensenkungs- und Ergebnisverbesserungsprogramme zurückzuführen. Positiv wirkte sich darüber hinaus vor allem eine Tarifänderung im regulierten Netzbereich aus, die vom Regulator im Rahmen einer Preisüberprüfung genehmigt wurde. Diese Effekte wurden teilweise durch gestiegene Gasbezugskosten kompensiert. Daneben belasteten Mehraufwand für Pensionen und Wechselkurseffekte das Ergebnis.

Bei der Market Unit Nordic ging das Adjusted EBIT um 147 Mio € auf 619 Mio € zurück. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Ergebnis durch geringere Erzeugungsmengen aus Wasserkraft und Kernkraft belastet. Zudem wirkten sich höhere Steuern auf die installierten Kernenergie- und Wasserkraftkapazitäten negativ aus. Darüber hinaus entfielen die Ergebnisbeiträge der an Statkraft veräußerten Wasserkraftwerke.

Die Market Unit US-Midwest konnte das Adjusted EBIT gegenüber dem Vorjahr um 26 Mio € steigern. Hauptsächlich waren hierfür Einsparungen nach dem Ausstieg aus dem Markt des regionalen Netzbetreibers Midwest Independent Transmission System Operator (MISO) und niedrigere Aufwendungen infolge des Entfalls von Abschreibungen für frühere Restrukturierungsmaßnahmen verantwortlich.

Entwicklung des Konzernüberschusses

Der Konzernüberschuss (nach Steuern und nach Anteilen Konzernfremder) lag mit 5,1 Mrd € 32 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Den außerordentlich hohen Konzernüberschuss des Vorjahres, der insbesondere aus den Buchgewinnen der erfolgreichen Veräußerungen von Viterra und Ruhrgas Industries resultierte, konnten wir erwartungsgemäß nicht wieder erreichen.

Konzernüberschuss			
in Mio €	2006	2005 ¹⁾	+/- %
Adjusted EBITDA²⁾	11.353	10.194	+11
Adjusted-EBIT-wirksame Abschreibungen ³⁾	-3.203	-2.901	-
Adjusted EBIT²⁾	8.150	7.293	+12
Wirtschaftliches Zinsergebnis ⁴⁾	-1.081	-1.027	-
Netto-Buchgewinne	1.205	491	-
Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement	-	-29	-
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-3.141	424	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.133	7.152	-28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	323	-2.261	-
Anteile Konzernfremder	-526	-536	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	4.930	4.355	+13
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	127	3.059	-
Ergebnis aus der Erstanwendung neuer US-GAAP-Vorschriften	-	-7	-
Konzernüberschuss	5.057	7.407	-32

1) angepasst um nicht fortgeführte Aktivitäten

2) Non-GAAP financial measure

3) In den Jahren 2006 und 2005 weichen die Adjusted EBIT-wirksamen außerplanmäßigen Wertminderungen von den außerplanmäßigen Wertminderungen gemäß US-GAAP ab. Im Jahr 2006 ist der Unterschied auf regulierungsbedingte Wertberichtigungen auf Sachanlagen und Beteiligungen in den Market Units Central Europe und Pan-European Gas zurückzuführen. Darüber hinaus wurden erneut Wertberichtigungen im Erzeugungsbereich bei Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen bei UK vorgenommen. Weitere Wertberichtigungen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen bei den Market Units Pan-European Gas, UK und Nordic. Ursächlich für die Abweichungen im Jahr 2005 sind Wertberichtigungen im Erzeugungsbereich bei Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen bei UK (diese Fußnote wurde aus Textziffer 31 des Anhangs zum Konzernabschluss übernommen).

4) Überleitung siehe nachfolgende Tabelle.

Zinsergebnis¹⁾		
in Mio €	2006	2005
Netto-Zinsaufwand	-194	-256
(+) Erträge aus Ausleihungen	31	31
(-) Aufzinsung im Rahmen von SFAS 143	524	511
Zinsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung (US-GAAP)	-687	-736
(+) Neutrales Zinsergebnis ²⁾	-5	-39
(-) Zinsanteil langfristiger Rückstellungen	389	252
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-1.081	-1.027

1) Diese Überleitung wurde aus Textziffer 31 des Anhangs zum Konzernabschluss übernommen.

2) Neutrale Zinsaufwendungen werden addiert, neutrale Zinserträge abgezogen. Das neutrale Zinsergebnis in 2005 betraf vor allem die Auflösung einer in Vorjahren gebildeten Zinsrückstellung.

Das wirtschaftliche Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 54 Mio € leicht verschlechtert. Ausschlaggebend hierfür waren im Vergleich zum Vorjahr höhere Zinsaufwendungen aus Kernenergie Rückstellungen. Gegenläufig wirkte ein geringerer Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen bei den Market Units Central Europe, Pan-European Gas sowie dem Corporate Center.

Im Jahr 2006 lagen die Netto-Buchgewinne deutlich über dem Vorjahresniveau. Sie fielen im Wesentlichen bei der Veräußerung von Wertpapierfonds (619 Mio €) und im Zusammenhang mit der Degussa-Transaktion an (376 Mio €). Im Vorjahr resultierten die Buchgewinne vor allem aus dem Verkauf von Wertpapieren (371 Mio €) sowie aus der Fusion von Gasversorgung Thüringen und TEAG (90 Mio €).

Aufwendungen für Restrukturierung fielen im Geschäftsjahr 2006 nicht an. Im Vorjahr beliefen sich die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement auf 29 Mio €. Sie entstanden vor allem in der Market Unit UK durch die Integration von Midlands Electricity.

Das sonstige nicht operative Ergebnis enthält insbesondere Aufwendungen aus der Erfüllung von derivativen Gasbezugsverträgen und aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Energiederivaten, vor allem in der Market Unit UK. Mit diesen Derivaten wird das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert. Zum Jahresende resultierte hieraus ein negativer Ergebnisbeitrag von rund 2,7 Mrd €. Infolge der Kürzung der Netznutzungsentgelte durch die Bundesnetzagentur wurden für Central Europe und Pan European Gas unterjährig für die Netzinfrastruktur und bei Beteiligungen Impairment-Tests vorgenommen. Für den Bereich der Gasverteilnetze sowie für Minderheitsbeteiligungen mit Aktivitäten im Netzbereich ergab sich daraus ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von insgesamt 374 Mio €. Für die Stromnetze ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf. Darüber hinaus wurden Wertberichtigungen im Erzeugungsbereich bei Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen bei UK (35 Mio €) sowie bei immateriellen

Vermögensgegenständen und Sachanlagen bei den Market Units Pan-European Gas, UK und Nordic (insgesamt 139 Mio €) vorgenommen. Gegenläufig wirkt die erstmalige Konsolidierung der Versorgungskasse Energie bei Central Europe (83 Mio €). Im Vorjahr führten Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten noch zu einem positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 1,2 Mrd €. Diesem standen unter anderem eine von Degussa im Bereich Feinchemie vorgenommene Wertberichtigung sowie Kosten im Zusammenhang mit dem schweren Sturm in Schweden zu Beginn des Jahres 2005 gegenüber. Darüber hinaus wurde das Vorjahresergebnis durch Wertberichtigungen im Erzeugungsbereich der Market Unit UK und eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern bei einer Equity-Gesellschaft des Corporate Centers belastet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt trotz der positiven operativen Entwicklung erheblich unter dem Vorjahreswert. Neben den Effekten aus der stichtagsbezogenen Derivatebewertung führte die neu eingeführte Regulierung der Netzentgelte in Deutschland zu Wertberichtigungen im Gasbereich in Höhe von 562 Mio €. Hiervon entfallen 188 Mio € auf das Adjusted EBIT und 374 Mio € auf das sonstige nicht operative Ergebnis. Darüber hinaus haben wir für erwartete Folgen aus der sogenannten Mehrerlösabschöpfung 551 Mio € in unserem Jahresabschluss berücksichtigt.

Im Jahr 2006 wird für die fortgeführten Aktivitäten ein Steuerertrag in Höhe von 323 Mio € ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf den folgenden Effekten: die laufenden Ertragsteuern haben sich durch einen höheren Anteil steuerfreier Ergebnisse und durch den erstmaligen Ansatz der Körperschaftsteuer-Guthaben von rund 1,3 Mrd € auf rund 0,5 Mrd € vermindert. Außerdem sind insbesondere durch Verluste aus der Marktbewertung von Energiederivaten latente Steuererträge in Höhe von rund 1,2 Mrd € entstanden.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthält im Wesentlichen die Ergebnisse der im Juni 2006 veräußerten E.ON Finland und der abzugebenden Gesellschaft Western Kentucky Energy (WKE), die gemäß US-GAAP in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen werden. Für den Berichtszeitraum 2005 werden hier zusätzlich noch die Ergebnisse – einschließlich der Buchgewinne aus dem Verkauf – der im Jahr 2005 veräußerten Gesellschaften Viterra und Ruhrgas Industries ausgewiesen.

Bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird neben der operativen Geschäftsentwicklung durch Sondereinflüsse geprägt. Mit dem bereinigten Konzernüberschuss weisen wir eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen Konzernfremder aus, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen Nettobuchgewinne, Restrukturierungsaufwendungen, sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Fremdanteilen) sowie außergewöhnliche Steuereffekte. Darüber hinaus wird das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten und aus der Erstanwendung neuer US-GAAP-Vorschriften beim bereinigten Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Bereinigter Konzernüberschuss			
in Mio €	2006	2005	+/- %
Konzernüberschuss	5.057	7.407	-32
Neutrales Ergebnis (netto) und außerordentliche Steuereffekte ¹⁾	-544	-715	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten und aus der Erstanwendung neuer US-GAAP-Vorschriften	-127	-3.052	-
Bereinigter Konzernüberschuss²⁾	4.386	3.640	+20

1) In den außerordentlichen Steuereffekten sind insbesondere Körperschaftsteuer-Guthaben in Höhe von 1,3 Mrd € enthalten.
2) Non-GAAP financial measure

Wertmanagement

Konzernweit einheitliches Wertmanagement

Im Mittelpunkt unserer Unternehmenspolitik steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Zur wertorientierten Steuerung des Gesamtunternehmens sowie der einzelnen Geschäftsfelder setzen wir ein konzernweit einheitliches Planungs- und Controllingsystem ein, das die effiziente Verwendung unserer Finanzmittel gewährleistet.

Zentrale Kriterien zur Beurteilung der Wertentwicklung des operativen Geschäfts von E.ON sind ROCE und Value Added. Für die periodische Erfolgskontrolle unserer Geschäftsfelder wird der ROCE den geschäftsspezifischen Kapitalkosten gegenübergestellt. Bei der Wertanalyse kommt neben dem ROCE als relatives Performance-Maß gleichzeitig der Indikator Value Added für den absoluten Wertbeitrag eines Geschäftsfeldes zum Einsatz.

Kapitalkosten

Wir ermitteln die Kapitalkosten für das eingesetzte Vermögen als gewichteten Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Renditeansprüche der Eigen- und Fremdkapitalgeber fließen gewichtet mit den jeweiligen Marktwerten in die Mittelwertbildung ein. Die Eigenkapitalkosten entsprechen der Rendite, die Anleger bei einer Investition in die E.ON-Aktie erwarten. Als Kosten des Fremdkapitals setzen wir die langfristigen Finanzierungskonditionen des E.ON-Konzerns nach Steuern an. Die Prämissen der Kapitalkostenfestlegung werden jährlich überprüft. Eine Anpassung der Kapitalkosten erfolgt bei signifikanten Änderungen.

Die nebenstehende Tabelle zeigt die Herleitung der Kapitalkosten vor und nach Steuern. Für das abgelaufene Geschäftsjahr lagen die durchschnittlichen Kapitalkosten des E.ON-Konzerns unverändert bei 5,9 Prozent nach Steuern; vor Steuern betragen sie 9 Prozent. Für die einzelnen Market Units variierten unsere Renditeanforderungen zwischen 8,0 Prozent und 9,2 Prozent vor Steuern.

Die Kapitalkosten des E.ON-Konzerns und der Market Units werden derzeit auch vor dem Hintergrund der geplanten Akquisition von Endesa überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Kapitalkosten	
	2006
Risikoloser Zinssatz	5,1 %
Marktprämie ¹⁾	5,0 %
Beta-Faktor ²⁾	0,7
Eigenkapitalkosten nach Steuern	8,6 %
Fremdkapitalkosten vor Steuern	5,6 %
Tax Shield (35%) ³⁾	-2,0 %
Fremdkapitalkosten nach Steuern	3,6 %
Anteil Eigenkapital	45 %
Anteil Fremdkapital	55 %
Kapitalkosten nach Steuern	5,9 %
Steuersatz	35 %
Kapitalkosten vor Steuern	9,0 %

1) Die Marktprämie entspricht der langfristigen Überrendite des Aktienmarktes im Vergleich zu Bundesanleihen.
2) Der Beta-Faktor dient als Maß für das relative Risiko einer einzelnen Aktie im Vergleich zum gesamten Aktienmarkt: ein Beta größer eins signalisiert ein höheres Risiko, ein Beta kleiner eins dagegen ein niedrigeres Risiko als der Gesamtmarkt.
3) Mit dem sogenannten Tax Shield wird die steuerliche Abzugsfähigkeit der Fremdkapitalzinsen in den Kapitalkosten berücksichtigt.

Wertanalyse mit ROCE und Value Added

Der ROCE ist eine Gesamtkapitalrendite vor Steuern. Er misst den nachhaltig aus dem operativen Geschäft erzielten Erfolg auf das eingesetzte Kapital. Er wird als Quotient aus dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Adjusted Earnings before Interest and Taxes = Adjusted EBIT) und dem investierten Kapital (Capital Employed) berechnet. Mit der Ergebnisgröße Adjusted EBIT haben wir eine Kennzahl gewählt, die frei von steuerlichen und finanzwirtschaftlichen Einflüssen ist. Einmalige oder seltene Einflüsse sind ebenfalls aus dem Adjusted EBIT eliminiert. Hierzu zählen insbesondere Buchgewinne, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sowie sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Das Capital Employed spiegelt das im Konzern gebundene und zu verzinsende Kapital wider. Bei der Ermittlung wird das unverzinslich zur Verfügung stehende Kapital vom betrieblich gebundenen Anlage- und Umlaufvermögen der einzelnen Geschäftsfelder abgezogen. Firmenwerte aus Akquisitionen (Goodwill) fließen mit ihren Anschaffungswerten ein, solange sie als werthaltig zu betrachten sind.

Analog zum Vorjahr werden Marktbewertungen der übrigen Beteiligungen nicht im Capital Employed berücksichtigt. Damit soll eine konsistente Ermittlung der Wertentwicklung gewährleistet werden. Während die übrigen Beteiligungen in der Bilanz zu Marktwerten angesetzt werden, sind Veränderungen der Marktwerte nicht im Adjusted EBIT, sondern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies betrifft insbesondere unsere Anteile an Gazprom.

Der Value Added spiegelt den operativen Erfolg wider, der über die Kosten des eingesetzten Kapitals hinaus erwirtschaftet wird. Die Kennzahl wird wie folgt ermittelt:

$$\text{Value Added} = (\text{ROCE} - \text{Kapitalkosten}) \times \text{Capital Employed}$$

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Herleitung von ROCE und Value Added für den E.ON-Konzern.

Wertentwicklung		
in Mio €	2006	2005
Adjusted EBIT¹⁾	8.150	7.293
Goodwill, immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	61.585	60.811
+ Beteiligungen	21.358	19.426
- Bereinigung Marktbewertung ²⁾	8.789	5.677
+ Vorräte	3.990	2.457
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.756	8.269
+ Übriges unverzinsliches Umlaufvermögen inkl. aktiver latenter Steuern und Rechnungsabgrenzungsposten	13.991	15.520
- Unverzinsliche Rückstellungen ³⁾	13.375	10.685
- Unverzinsliche Verbindlichkeiten inkl. passiver latenter Steuern und Rechnungsabgrenzungsposten	28.363	28.289
Capital Employed zum Stichtag	60.153	61.832
Capital Employed im Jahresdurchschnitt⁴⁾	61.568	60.398
Capital Employed der nicht fortgeführten Aktivitäten⁵⁾	-	410
Capital Employed der fortgeführten Aktivitäten im Jahresdurchschnitt	61.568	59.988
ROCE⁶⁾	13,2%	12,2%
Kapitalkosten	9,0%	9,0%
Value Added⁶⁾	2.586	1.920

1) Non-GAAP financial measure; Überleitung zum Konzernüberschuss siehe S. 18.
2) Im Capital Employed werden Marktbewertungen von übrigen Beteiligungen (unter Berücksichtigung latenter Steuerwirkungen) nicht berücksichtigt.
3) Zu den unverzinslichen Rückstellungen zählen im Wesentlichen die kurzfristigen Rückstellungen. Pensions- und Entsorgungsrückstellungen werden nicht in Abzug gebracht.
4) Um innerjährliche Schwankungen in der Kapitalbindung besser abzubilden, ermitteln wir das durchschnittliche Capital Employed als Mittelwert von Jahresanfangs- und -endbestand sowie der Bestände an den drei Quartalsstichtagen. Das Capital Employed betrug zum 31. März 2006 63.839 Mio €, zum 30. Juni 2006 61.157 Mio € und zum 30. September 2006 60.859 Mio €.
5) Im Jahresdurchschnitt 2005 betrug das Capital Employed von E.ON Finland 410 Mio €.
6) Non-GAAP financial measure

Wertentwicklung nach Geschäftsbereichen

in Mio €	Central Europe		Pan-European Gas ¹⁾		UK	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Adjusted EBIT	4.168	3.930	2.106	1.536	1.229	963
÷ Capital Employed	19.295	17.969	15.547	13.355	13.183	12.642
= ROCE	21,6%	21,9%	13,5%	11,5%	9,3%	7,6%
Kapitalkosten	9,0%	9,0%	8,2%	8,2%	9,2%	9,2%
Value Added	2.431	2.318	824	441	13	-202

1) Im Capital Employed werden Marktbewertungen von übrigen Beteiligungen nicht berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere unsere Beteiligung an Gazprom.

2) Degussa wird seit Februar 2003 at equity in den E.ON-Konzernabschluss einbezogen. Das Capital Employed umfasst ab diesem Zeitpunkt nur noch das anteilige Eigenkapital in Höhe der Beteiligungsquote von 46,5 Prozent bzw. seit 1. Juni 2004 von 42,9 Prozent. Diesem Kapital steht als Ertrag das Beteiligungsergebnis (nach Steuern) gegenüber. Die Anpassung der Konsolidierungsmethode wirkt sich auch auf die Kapitalkosten aus. Diese entsprechen ab 2003 den Eigenkapitalkosten nach Steuern. Für 2006 sind die Ergebnisbeiträge und das Capital Employed der Degussa bis zu deren Einbringung in die RAG-Projektgesellschaft am 31. März 2006 berücksichtigt.

Renditeentwicklung im Geschäftsjahr 2006

Unsere Integrations- und Wachstumsstrategie spiegelt sich in einer weiter verbesserten Wertentwicklung des Konzerns wider. Im Geschäftsjahr 2006 konnten wir unsere Rendite und den Value Added erneut steigern. Mit einem ROCE von 13,2 Prozent lagen wir erheblich über den Kapitalkosten und übertreffen somit deutlich das im Rahmen von on-top für das Jahr 2006 gesetzte Ziel eines ROCE von mindestens 10,5 Prozent. Der Value Added konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2,6 Mrd € gesteigert werden.

Central Europe

Bei nahezu unveränderter Rendite konnte Central Europe den Value Added im vergangenen Jahr auf 2,4 Mrd € steigern. Gestiegene Strompreise sowie nicht operative Verbesserungen führten bei einer gestiegenen Kapitalbasis – im Wesentlichen bedingt durch eine unterjährig höhere Mittelbindung im Working Capital und höhere Investitionen – zu der positiven Wertentwicklung. Belastend wirkten Effekte der Netzregulierung in Deutschland, höhere Strombezugskosten und höhere Kosten für konventionelle Brennstoffe.

1,16 kWh für eine Wanne voll Wärme



Nordic		US-Midwest		Degussa ²⁾		Corporate Center		E.ON-Konzern	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
619	766	391	365	53	132	-416	-399	8.150	7.293
6.328	6.656	6.832	6.625	916	1.959	-533	782	61.568	59.988
9,8%	11,5%	5,7%	5,5%	5,8%	6,7%	-	-	13,2%	12,2%
9,0%	9,0%	8,0%	8,0%	9,6%	9,6%	-	-	9,0%	9,0%
51	166	-157	-166	-35	-57	-	-	2.586	1.920

Das hohe Renditeniveau von Central Europe ist auch auf die stark abgeschriebenen Sachanlagen zurückzuführen. Das mittelfristige Investitionsprogramm mit einem Gesamtvolumen von 11,5 Mrd €, insbesondere in der Erzeugung, wird zu einer höheren Kapitalbindung führen.

Pan-European Gas

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Pan-European Gas sowohl die Rendite als auch den Value Added deutlich gesteigert. Die wesentlichen Gründe hierfür sind der Wegfall der hohen Ergebnisbelastung durch steigende Ölpreise im Vorjahr sowie ein deutliches Absatzwachstum im Ausland. Diese haben trotz einer erhöhten Kapitalbindung, unter anderem aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung von E.ON Földgáz Trade and Storage, zu einem Anstieg des ROCE von 11,5 auf 13,5 Prozent geführt.

UK

UK konnte im Jahr 2006 erstmals die Kapitalkosten erreichen und setzte damit den langfristigen Aufwärtstrend fort. Mit einer Rendite von 9,3 Prozent erwirtschaftete die Market Unit einen leicht positiven Wertbeitrag. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch operative Verbesserungen im Erzeugungs- und Vertriebsbereich getragen.

Nordic

Nordic hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rückgang der Rendite auf 9,8 Prozent zu verzeichnen. Trotz des Rückganges war der Value Added auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 positiv. Belastend wirkten vor allem geringere Erzeugungsmengen aus Wasser- und Kernkraft sowie im Vergleich zum Vorjahr höhere Steuern auf die installierten Kernenergie- und Wasserkraftkapazitäten. Sowohl Adjusted EBIT als auch Capital Employed wurden um den Verkauf von E.ON Finland bereinigt.

US-Midwest

Der ROCE von US-Midwest ist 2006 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Positiv wirkten insbesondere operative Verbesserungen sowie Investitionen in Anlagen zur Emissionsverringerng.

Cashflow und Finanzposition

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen operativer Cashflow, Free Cashflow und Netto-Finanzposition dar. Als Free Cashflow bezeichnen wir den operativen Cashflow nach Abzug der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Dieser Überschuss wird insbesondere für Akquisitionen, Dividenden, Tilgungen und Geldanlagen verwendet. Die Netto-Finanzposition ist der Saldo aus der Brutto-Finanzverschuldung und dem vorhandenen Finanzvermögen. Diese Kennzahlen erhöhen das Verständnis der Finanzlage und insbesondere der Liquiditätsentwicklung des E.ON-Konzerns.

Kapitalflussrechnung des Konzerns (Kurzfassung)		
in Mio €	2006	2005
Operativer Cashflow	7.194	6.544
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-4.501	442
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-5.849	-6.458
Veränderung der Zahlungsmittel fortgeführter Aktivitäten	-3.156	528
Liquide Mittel zum 31. Dezember	6.187	9.897

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2006 durch rückläufige Erlöse aus Beteiligungsverkäufen und deutlich gestiegene Investitionsauszahlungen gegenüber dem Vorjahr geprägt. Darüber hinaus wurden mehr Mittel für Festgeldanlagen und Wertpapierkäufe verwendet als im Jahr 2005. Zum Teil wurden diese Geldanlagen im Laufe des Jahres auf externes Fondsvermögen für Pensionsverpflichtungen übertragen. Die erneute Verringerung der Finanzschulden sowie die Ausschüttung der Sonderdividende für das Geschäftsjahr 2005 spiegeln sich im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wider.

Der operative Cashflow des E.ON-Konzerns lag im Jahr 2006 rund 10 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

Der höhere operative Cashflow der Market Unit Central Europe ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Stromrohrgeminnmarge und die erstmalige Konsolidierung der Versorgungskasse Energie (VKE) zurückzuführen. Darüber hinaus wurde der Cashflow im Vorjahr durch Einmalzahlungen im Kernenergiebereich belastet. Negativ wirkte sich im Jahr 2006 die höhere Mittelbindung im Working Capital aus. Die erhebliche Belastung der neu eingeführten Regulierung der Netzentgelte in Deutschland wird sich größtenteils erst im Jahr 2007 im operativen Cashflow niederschlagen.

Operativer Cashflow			
in Mio €	2006	2005 ¹⁾	+/-
Central Europe	3.825	3.020	+805
Pan-European Gas	589	1.999	-1.410
UK	749	101	+648
Nordic	715	689	+26
US-Midwest	381	214	+167
Corporate Center	935	521	+414
Operativer Cashflow²⁾	7.194	6.544	+650
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	4.083	2.956	+1.127
Free Cashflow³⁾	3.111	3.588	-477

1) angepasst um nicht fortgeführte Aktivitäten
 2) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten
 3) Non-GAAP financial measure

Die positive Geschäftsentwicklung der Market Unit Pan-European Gas im Geschäftsjahr 2006 spiegelte sich nicht in der Cashflow-Entwicklung wider. Gründe hierfür sind in erster Linie der Bestandsaufbau im Speicher von E.ON Földgáz Trade, die seit dem 31. März 2006 einbezogen wird, sowie preis- und mengenbedingte höhere Auszahlungen für Einspeicherungen bei der E.ON Ruhrgas AG. Daneben wirkten sich im Gasgeschäft spätere Zahlungen von Lieferantenrechnungen aus dem Vorjahr, niedrigere Zahlungseingänge von Kunden aufgrund höherer vorzeitig geleisteter Zahlungen zum Ende des Vorjahres sowie höhere Steuerzahlungen im Vergleich zum Vorjahr aus.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der operative Cashflow der Market Unit UK deutlich verbessert. Im Vorjahr belasteten Pensionsfondseinzahlungen den Cashflow. Der Anstieg der Gasbezugskosten konnte durch Preiserhöhungen und Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz kompensiert werden.

Der operative Cashflow der Market Unit Nordic ist leicht gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Cashflow zwar durch die geringere Stromproduktion aus Wasserkraft und den Ausfall mehrerer Kernkraftwerke belastet. Dies und ein Anstieg des Working Capitals konnten jedoch mehr als ausgeglichen werden, da im Januar 2005 geleistete Zahlungen für Schäden, die der Sturm Gudrun verursacht hatte, im Jahr 2006 wegfielen und darüber hinaus niedrigere Steuerzahlungen geleistet wurden.

Bei der Market Unit US-Midwest ist ein Anstieg des operativen Cashflows im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Ursachen sind vor allem ein größerer Forderungsabbau, der

auf die gestiegenen Gaspreise im vierten Quartal 2005 und die damit verbundenen erhöhten Zahlungseingänge im ersten Quartal 2006 zurückzuführen ist, sowie geringere Auszahlungen bei der Gaseinspeicherung im Vergleich zum Vorjahr. Teilweise kompensiert wurde der Anstieg durch Einzahlungen in Pensionsfonds und Auszahlungen im Rahmen des MISO-Ausstiegs im Jahr 2006.

Der operative Cashflow des Corporate Centers liegt deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Wegfall des positiven Effekts aus der Auflösung von Cross Currency Swaps wird durch Steuereffekte mehr als ausgeglichen.

Jeweils im ersten Quartal eines Kalenderjahres werden – trotz saisonüblich hoher Absätze – wegen der Abrechnungszyklen bei Central Europe, UK und US-Midwest grundsätzlich geringere Cashflow-Überschüsse erzielt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Forderungen zunehmen und Finanzmittel für bezogene Lieferungen und Leistungen abfließen. Dagegen erfolgt in der Regel im Folgezeitraum ein entsprechender abrechnungsbedingter Abbau des Working Capitals. Dieser führt zu Cashflow-Überschüssen, obwohl die Absätze in diesen Quartalen – mit Ausnahme bei der Market Unit US-Midwest – üblicherweise zurückgehen. Das vierte Quartal ist wiederum durch den Aufbau des Working Capitals beeinflusst. Bei Pan-European Gas wird dagegen der operative Cashflow weitestgehend im ersten Quartal erwirtschaftet, während im zweiten und dritten Quartal ein Finanzmittelabfluss durch die Gaseinspeicherung und im vierten Quartal ein Mittelabfluss durch Erdgassteuervorauszahlungen erfolgt.

Netto-Finanzposition		
in Mio €	31. Dezember	
	2006	2005
Einlagen bei Kreditinstituten	1.747	5.859
Kurzfristige Wertpapiere/Fonds	4.440	4.038
Summe liquide Mittel	6.187	9.897
Langfristige Wertpapiere/Fonds	6.944	6.382
Summe Finanzvermögen	13.131	16.279
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inkl. Wechsel)	-1.272	-1.572
Anleihen (inkl. MTN)	-9.003	-9.538
Commercial Papers	-366	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	-751	-1.306
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-154	-134
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	-1.853	-1.812
Summe Finanzschulden	-13.399	-14.362
Netto-Finanzposition¹⁾	-268	1.917

1) Non-GAAP financial measure, Überleitung siehe nachfolgende Tabelle

Der Free Cashflow liegt wegen der höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 13 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Im Vergleich zum Stand am 31. Dezember 2005 (1.917 Mio €) ist die Netto-Finanzposition um 2.185 Mio € auf -268 Mio € zurückgegangen. Im Wesentlichen ist dies auf Investitionen in Sachanlagen, die Akquisition der ungarischen MOL-Gaspartie und auf die Dotierung in Höhe von 5,1 Mrd € im Rahmen des Contractual Trust Arrangements (CTA) zurückzuführen. Darüber hinaus führte die Dividendenzahlung (einschließlich der Sonderdividende) zu einem hohen Finanzmittelabfluss. Positiv wirkte sich neben den Erlösen aus der Veräußerung von Degussa und E.ON Finland insbesondere der hohe Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die erstmalige Konsolidierung der Versorgungskasse Energie (VKE) auf die Netto-Finanzposition aus.

Zur Erhöhung der Transparenz beziehen wir gegenüber der Darstellung im Vorjahr jetzt auch die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in die Netto-Finanzposition (Non-GAAP financial measure) ein. Die entsprechende Finanzposition per 31. Dezember 2005 wurde ebenfalls angepasst. Diese Änderung erleichtert die Überleitung auf eine gemäß US-GAAP ermittelte Größe wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Überleitung Netto-Finanzposition		
in Mio €	31. Dezember	
	2006	2005
Liquide Mittel laut Bilanz	6.187	9.897
Finanzanlagen laut Bilanz	28.302	25.808
davon Beteiligungen	-20.699	-18.759
davon Anteile an verbundenen Unternehmen	-659	-667
Summe Finanzvermögen	13.131	16.279
Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz	-13.399	-14.362
Netto-Finanzposition	-268	1.917

Branchensituation

Die Ausrichtung der Branche wird durch drei Eckpfeiler bestimmt: Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit. Dabei hat der Ölstreit zwischen der Republik Weißrussland und Russland mit seiner Auswirkung auf die Versorgung in weiteren Ländern das Augenmerk verstärkt auf den Stellenwert einer sicheren Energieversorgung gerichtet. Auf der anderen Seite untermauern die Diskussionen über die Zuteilung der CO₂-Zertifikate die Bedeutung einer transparenten und sachgerechten Systematik für den CO₂-Zertifikatehandel als Instrument zur Steigerung des Umweltschutzes.

Trotz eines zuletzt leichten Rückgangs der Energiepreise erwartet die Branche, dass sich die Energiepreise auch zukünftig auf einem hohen Niveau halten werden. Die International Energy Agency (IEA) hat ihre langfristige Prognose der Ölpreise deutlich gegenüber dem Vorjahr nach oben korrigiert. Dies wird damit begründet, dass der Preisanstieg in den letzten drei Jahren – anders als in den 80er-Jahren – nicht den gleichen negativen Einfluss auf die Weltwirtschaft hatte. Erdgas und Ölprodukte stehen in vielen Anwendungsbereichen in direkter Konkurrenz. Daher ist davon auszugehen, dass sich die Preise beider Energieträger auch zukünftig parallel entwickeln werden. Steigende Förderraten bei Kohle bei gleichzeitig erhöhtem Bedarf sorgen für eine langfristig stabile Preisentwicklung. Dies deutet auf eine erhöhte Preisdifferenz zwischen den Primärenergieträgern Kohle und Öl hin.

Eine große Unsicherheit besteht derzeit in der Prognose der Preise von CO₂-Emissionszertifikaten. Die zukünftige Preisentwicklung hängt vor allem davon ab, wie knapp die Ausstattung mit Zertifikaten sein wird. Die langfristige Entwicklung der Zertifikatpreise wird wesentlich durch den weltweiten Umgang mit dem Instrument Zertifikatehandel bestimmt werden.

Im Wesentlichen unterstützt durch verschiedene Förderprogramme in Europa gewinnen die erneuerbaren Energien zunehmend an Bedeutung und steigern kontinuierlich ihren Anteil an der Energiebereitstellung.

Der sichere und weltweit sehr gute Zugang zu Uran-Ressourcen, einhergehend mit einem hohen Energiegehalt, stärkt die Rolle der Kernenergie und ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit. Als CO₂-freie Energiequelle ist Kernenergie zudem ein wesentlicher Eckpfeiler, um die im Kyoto-Protokoll vereinbarten Einsparziele zu erreichen. Diese Aspekte spielen in der aktuellen politischen Bewertung der Kernenergie in der EU eine erhebliche Rolle und führen in einzelnen Ländern zu Laufzeitverlängerungen bestehender Anlagen sowie zum Neubau von Kernkraftwerken.

Geplante Übernahme von Endesa

Anfang Februar 2007 hat die spanische Börsenaufsicht im Rahmen des „sealed envelope“-Verfahrens unseren finalen Angebotspreis von 38,75 Euro pro Aktie und ADR für die angekündigte Übernahme des spanischen Energieversorgers Endesa S.A. genehmigt. Dies entspricht einem Gesamtwert von 41 Mrd € für 100 Prozent der Endesa-Aktien. Bei den folgenden Prognosen für das Geschäftsjahr 2007 wurden mögliche Auswirkungen aus der geplanten Übernahme nicht berücksichtigt, da frühestens Anfang April mit einem Ergebnis des öffentlichen Übernahmeangebots zu rechnen ist.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im E.ON-Konzern wird bis zum Jahresende 2007 leicht steigen (rund 1.200 Mitarbeiter). Der Zuwachs ist im Wesentlichen bei der Market Unit UK in den Bereichen Energy Services und Energy Wholesale geplant.

Ergebnisentwicklung

Der Konzernabschluss der E.ON AG für das Geschäftsjahr 2006 wurde zum letzten Mal nach den in den USA geltenden United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt. Ab dem Beginn des Geschäftsjahrs 2007 werden wir die Finanzberichterstattung gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) vornehmen, die in einigen Aspekten wesentlich von US-GAAP abweichen. Aus diesem Grund beziehen sich die folgenden Aussagen auf die Ergebnisentwicklung nach IFRS. Bis zur erstmaligen Veröffentlichung eines vollständigen Konzernabschlusses nach IFRS zum 31. Dezember 2007 sind die folgenden Ergebnisinformationen aufgrund möglicher Änderungen einzelner Standards jedoch nur vorläufig.

Nach dem derzeitigen, noch nicht abschließend geprüften Ergebnis der Umstellungsarbeiten liegt das Adjusted EBIT des E.ON-Konzerns für das Jahr 2006 nach IFRS leicht über dem Ergebnis gemäß US-GAAP. Ergebnisabweichungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS resultieren im Wesentlichen aus

- der Bewertung von Vorräten,
- der Bewertung von Rückstellungen,
- der Behandlung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten unter US-Regulierung sowie
- der Ausübung von Erstanwendungswahlrechten zum Zeitpunkt der Umstellung.

Bei den einzelnen Market Units wirkt sich die IFRS-Umstellung wie folgt auf das Adjusted EBIT aus: Für die Market Units Central Europe und UK ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen. Während sich das Adjusted EBIT bei den Market Units Pan-European Gas und US-Midwest deutlich erhöht, vermindert es sich bei Nordic merklich.

Für das Jahr 2007 erwarten wir, das Adjusted EBIT des E.ON-Konzerns erneut leicht steigern zu können. Jedoch werden nicht alle Market Units – unter anderem aufgrund der beschriebenen Umstellungseffekte – gleichermaßen zu dieser Verbesserung beitragen können. Auch für den Konzernüberschuss rechnen wir aus heutiger Sicht im Jahr 2007 mit einer leichten Steigerung. Die Ergebnisentwicklung wird jedoch insbesondere von der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten zum Jahresende beeinflusst werden.

Zu den Market Units im Einzelnen:

Ausgehend von dem Ergebnis 2006, das einerseits erhebliche Belastungen aus regulatorischen Eingriffen im Netzgeschäft und andererseits operative Verbesserungen und positive Einmaleffekte enthält, erwarten wir für Central Europe für das Jahr 2007 ein leicht über dem Vorjahr liegendes Adjusted EBIT. Central Europe strebt an, im Jahr 2007 die fortdauernden Belastungen durch regulatorische Eingriffe im Strom- und Gasnetz durch operative Verbesserungen auch in anderen Bereichen aufzufangen.

Für das Geschäftsjahr 2007 rechnen wir für die Market Unit Pan-European Gas mit einem Adjusted EBIT unter dem Vorjahreswert. Dabei wird sich das Upstream-/Midstream-Geschäft unter anderem aufgrund der Öl- und Gaspreisentwicklung, des witterungsbedingt rückläufigen Absatzes zu Jahresbeginn sowie rückläufiger Ergebnisse aus der Speicherbeschäftigung abschwächen. Dem stehen Ergebnisverbesserungen der Downstream-Beteiligungen gegenüber, die insbesondere aus dem Wegfall der ergebnisbelastenden Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Regulierung der Netzentgelte und aus einer Verbesserung des Ergebnisses der ungarischen Beteiligungen resultieren.

Vor dem Hintergrund der deutlichen Ergebnissteigerung im Jahr 2006 gehen wir bei der Market Unit UK davon aus, dass wir im Jahr 2007 beim Adjusted EBIT das Vorjahresniveau halten werden. Zentrale Herausforderungen im Jahr 2007 werden die weitere Optimierung der Erzeugungsmargen in einem volatilen Commodity-Markt und die wertschaffende Bewirtschaftung des Verteilungsnetzes sein. E.ON UK hat im Januar 2007 angekündigt, die Energiepreise für Haushaltskunden aufgrund rückläufiger Großhandelspreise zu senken und unterstreicht damit ihre Entschlossenheit, Wert für den Kunden zu generieren.

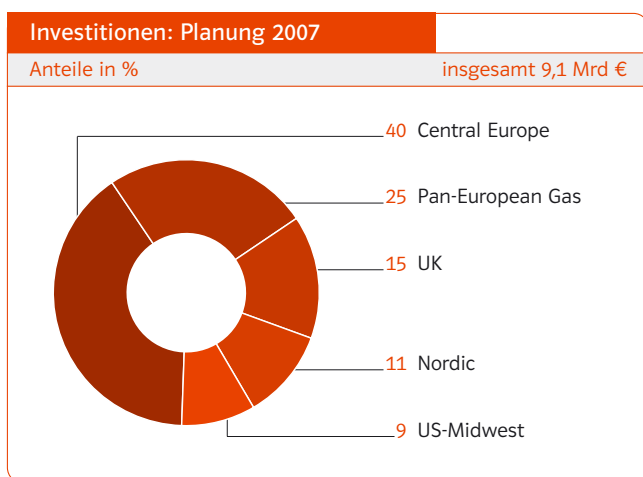
Für das Jahr 2007 rechnen wir für die Market Unit Nordic mit einem deutlichen Zuwachs beim Adjusted EBIT. Die Ergebnisentwicklung wird von größeren Erzeugungsmengen aus Wasser- und Kernkraft sowie höheren Großhandelspreisen für Strom profitieren.

Bei der Market Unit US-Midwest erwarten wir für das Jahr 2007 ein Adjusted EBIT unter dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung von Gaseinkauf und Fakturierung an die Kunden rechnen wir im Jahr 2007 mit geringeren Margen im Gasgeschäft.

Investitionen

Unsere Investitionsplanung folgt der Strategie, unsere starken Positionen im Strom- und Gasmarkt zu sichern und auszubauen. Hierzu plant E.ON im Jahr 2007 Investitionen von insgesamt rund 9,1 Mrd €. Rund 7,2 Mrd €, also 80 Prozent der Gesamtsumme, sind für Sachanlagen vorgesehen. Diese Investitionen dienen insbesondere der Versorgungssicherheit.

Rund 2,4 Mrd € der Sachinvestitionen dienen dem Erhalt und Ersatz bestehender Anlagen. Darüber hinaus entfallen 1,8 Mrd € auf die Modernisierung und Instandhaltung von Transport- und Verteilnetzen im Strom- und Gasbereich. In den Aufbau zusätzlicher Stromerzeugungskapazitäten, den Ausbau der Strom- und Gasnetze, die Erweiterung der Gasspeicherkapazitäten sowie die Erschließung von Gasfeldern werden rund 3 Mrd € investiert.



Chancen

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ergeben sich für E.ON Chancen in Verbindung mit einer für uns positiven Entwicklung der Leitzinsen, Währungskurse und Marktpreise für die Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und CO₂. Darüber hinaus ergeben sich bei einer weiterhin positiven Entwicklung der zugrunde liegenden Kurse Chancen in Zusammenhang mit Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden – sehr niedrige Durchschnittstemperaturen bzw. Temperaturspitzen – in den Herbst- und Wintermonaten können sich für E.ON im Absatzbereich für Strom und Gas aufgrund einer höheren Nachfrage Chancen ergeben. Dagegen können für die Market Unit US-Midwest Chancen aus ungewöhnlich heißen Wetterperioden in den Sommermonaten und dem dadurch verstärkten Betrieb von Klimaanlage resultieren.

Potenzielle Chancen ergeben sich zudem im Rahmen einer weiteren Optimierung des Bezugsportfolios durch den Handel von Commodities. Mit Blick auf die Marktentwicklungen in Großbritannien und Kontinentaleuropa können sich durch den Handel an europäischen Gas-Hubs zusätzliche Absatz- und Einkaufspotenziale ergeben. Darüber hinaus können weitere Chancen durch eine fortlaufende Optimierung von Transport- sowie Speicherrechten im Gasbereich realisiert werden.

Im Rahmen des E.ON-Beschaffungsnetzwerks werden erhebliche Skaleneffekte aus der internationalen Bündelung von Beschaffungsvolumen realisiert und Kostensenkungen durch konzernweiten Best-Practice-Transfer erzielt. Kostenvorteile ergeben sich dabei insbesondere aus der Optimierung von technischen Spezifikationen für Beschaffungsumfänge und aus der Anwendung erprobter, einheitlicher Beschaffungsprozesse und -instrumente.

Unsere Investitionspolitik ist darauf ausgerichtet, unsere führende Stellung in den Zielmärkten zu festigen und weiter auszubauen sowie die sich – auch in Zukunftsmärkten – ergebenden Chancen konsequent zu nutzen.

Insgesamt erwarten wir für den E.ON-Konzern auch im Geschäftsjahr 2007 eine erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung. Eine verlässliche Prognose für das Geschäftsjahr 2008 können wir aus heutiger Sicht aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, währungsbezogenen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung nicht abgeben.

7,5 kWh für Sommerträume im Winter



Die E.ON-Aktie ist an allen deutschen Börsenplätzen und an der New York Stock Exchange notiert sowie dem MTA International, einem Segment der italienischen Börse. Im DAX war die E.ON-Aktie mit einer Gewichtung von 9,8 Prozent zum Jahresende 2006 der höchstgewichtete Wert. Auch nach Marktkapitalisierung war E.ON zum 29. Dezember 2006 der größte Wert im DAX. Die E.ON-Aktie ist in allen wichtigen europäischen Aktienindizes enthalten. In den USA wird die E.ON-Aktie über so genannte American Depositary Receipts (ADR) gehandelt (Umtauschverhältnis zwischen E.ON-ADR und E.ON-Aktien drei zu eins).

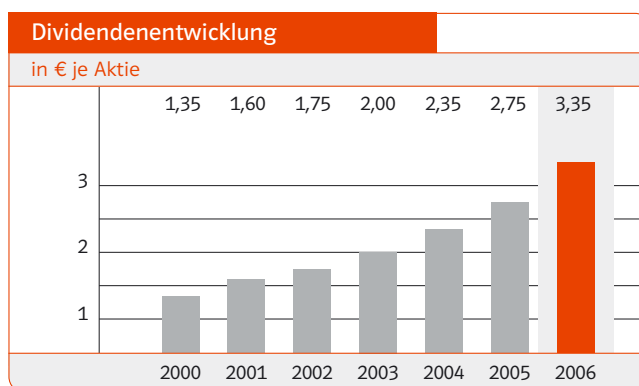
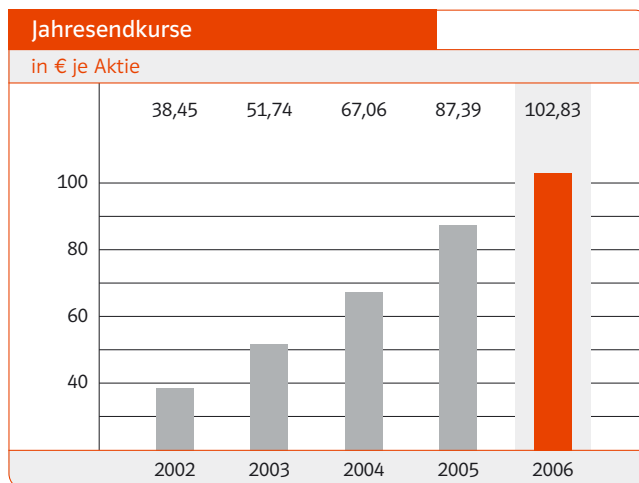
Entwicklung der E.ON-Aktie im Jahr 2006

In einem starken Aktienmarkt erhöhte sich der Kurs der E.ON-Aktie im Jahr 2006 um 17,7 Prozent. Berücksichtigt man die Wiederanlage der Bardividende (inklusive Sonderdividende), nahm der Wert eines E.ON-Aktiendepots im Jahr 2006 um 26,6 Prozent zu und entwickelte sich damit besser als der deutsche Aktienmarkt (DAX +22,0 Prozent) und auch besser als der europäische Aktienmarkt (EURO STOXX +18 Prozent). Der Aktienmarkt für europäische Versorgeraktien entwickelte sich im Jahr 2006 insgesamt stark (gemessen am Branchenindex STOXX Utilities +39,9 Prozent).

Langfristige Entwicklung der E.ON-Aktie

Das Vermögen eines langfristig orientierten E.ON-Aktionärs, der Ende 1996 E.ON-Aktien (damals VEBA-Aktien) im Wert von 5.000 € gekauft hatte, stieg seitdem inklusive wiederangelegter Bardividenden (inklusive Sonderdividende im Jahr 2006) auf mehr als 15.359 €. Mit dieser Rendite von 11,9 Prozent pro Jahr erzielte die E.ON-Aktie eine höhere Wertsteigerung als der deutsche Aktienmarkt (DAX 8,6 Prozent). Der europäische Gesamtmarkt, gemessen am EURO STOXX mit 10,5 Prozent pro Jahr, blieb ebenfalls hinter der Entwicklung der E.ON-Aktie zurück. Der europäische Branchenindex STOXX Utilities verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 14,0 Prozent.

Ein Anleger, der Ende 2001 E.ON-Aktien im Wert von 5.000 € gekauft hatte, erzielte am Jahresende 2006 inklusive wiederangelegter Bardividenden (inklusive Sonderdividende im Jahr 2006) einen Wertzuwachs in Höhe von 117,5 Prozent. Die Performance des deutschen Aktienmarktes (DAX +27,8 Prozent) und des europäischen Gesamtmarktes (EURO STOXX 50 +21,4 Prozent) blieb dagegen deutlich hinter der Performance der E.ON-Aktie zurück. Die Performance anderer europäischer Versorger war nur leicht geringer (STOXX Utilities +103,5 Prozent).



Dividende

Für das Geschäftsjahr 2006 wird der Hauptversammlung die Ausschüttung einer von 2,75 € um 22 Prozent auf 3,35 € je Aktie erhöhten Bardividende vorgeschlagen. Seit dem Jahr 2001 hat sich die Dividende damit von 1,60 € auf 3,35 € erhöht bzw. ist um durchschnittlich 15,9 Prozent pro Jahr gestiegen. Bezogen auf den Jahresendkurs 2006 beträgt die Dividendenrendite 3,3 Prozent und die Ausschüttungsquote bezogen auf den bereinigten Konzernüberschuss 50,4 Prozent.

E.ON-Anleihen

Im Rahmen des Medium Term Note-Programms hat E.ON im Mai 2002 folgende Anleihen auf dem internationalen Anleihenmarkt begeben (jeweils über die Finanzierungsgesellschaft E.ON International Finance B.V.):

- 4,25 Mrd € mit 5,750 Prozent p.a.; fällig am 29. Mai 2009
- 0,9 Mrd € mit 6,375 Prozent p.a.; fällig am 29. Mai 2017
- 0,5 Mrd GBP mit 6,375 Prozent p.a.; fällig am 29. Mai 2012
- 0,975 Mrd GBP mit 6,375 Prozent p.a.; fällig am 7. Juni 2032

Im Sekundärmarkt entwickelten sich die E.ON-Anleihen im Jahr 2006 unterschiedlich. Bei den €-Anleihen weiteten sich die Risikoaufschläge (Spreads) zunächst nach Bekanntgabe der Endesa-Transaktion leicht aus, reduzierten sich dann bis Jahresende jedoch wieder auf das ursprüngliche Niveau (für die im Jahr 2009 fällige Anleihe) bzw. lagen sogar noch darunter (für die im Jahr 2017 fällige Anleihe). Bei den weniger liquiden GBP-Anleihen weiteten sich die Spreads hingegen aus und waren auch am Jahresende noch höher.

Die Credit Default Swaps (CDS), ein Indikator für die vom Kapitalmarkt wahrgenommene Kreditqualität, weiteten sich nach Bekanntgabe der Endesa-Transaktion nur kurzfristig aus und lagen zum Jahresende unter dem Niveau des Jahresanfangs (5- und 10-Jahres-CDS).

Ratings der E.ON AG			
	Lang- fristiges Rating	Kurz- fristiges Rating	Ausblick
Moody's	Aa3	P-1	Überprüfung bzgl. evtl. Herabstufung („review for possible downgrade“)
Standard & Poor's	AA-	A-1+	Überprüfung bzgl. evtl. Herabstufung („credit watch with negative implications“)
Fitch ¹⁾	AA-	F-1+	Überprüfung bzgl. evtl. Herabstufung („rating watch negative“)

1) Nicht in Auftrag gegebenes Rating (Unsolicited Rating)

Die E.ON-Anleihen sind in allen relevanten Anleihen-Indizes enthalten. Dies sind insbesondere der iBoxx Utilities, iBoxx Non-Financials und der iBoxx Non-Financials AA. Die Auswahl der Anleihen, die für die Indexberechnung verwendet werden, unterliegt strengen Auswahlkriterien wie z. B. Rating, Laufzeit und Mindestvolumen.

Investor Relations

Auch im Jahr 2006 haben wir unsere Investor-Relations-Arbeit erweitert. Mit unseren regelmäßigen Roadshows und der Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen haben wir die bereits seit langem bestehende und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Zielgruppen weiter ausgebaut. Dazu zählen institutionelle Investoren, Finanzanalysten, Privatanleger, aber auch sämtliche Personen, die Interesse an der E.ON-Aktie, den E.ON-Anleihen oder dem Börsengeschehen im Allgemeinen haben.

Unsere bisher sehr erfolgreichen jährlichen Capital Market Days werden wir auch im Jahr 2007 fortsetzen. Im Jahr 2006 haben wir in Stockholm eine Veranstaltung zu unserer Market Unit Nordic durchgeführt. Rund 80 Teilnehmer hatten die Gelegenheit, einen Einblick in das operative Geschäft von Nordic zu erhalten und direkten Kontakt mit Führungskräften der Market Unit und des Corporate Centers aufzunehmen. Für das Jahr 2007 haben wir eine Veranstaltung zu unseren Aktivitäten im osteuropäischen Markt geplant.

Auch unseren Service für Privatanleger haben wir weiter verbessert und uns bei vielen Veranstaltungen verstärkt dieser Anlegergruppe präsentiert. Das gesamte Investor-Relations-Angebot wird übersichtlich auf unserer Website www.eon.com präsentiert. Hier finden E.ON-Aktionäre und interessierte zukünftige Anleger vielfältige Informationen für die Beurteilung der E.ON-Aktie und E.ON-Anleihen. Neben Finanzberichten und Präsentationen können im Video- oder Audioformat auch Telefonkonferenzen, Capital Market Days und die Hauptversammlung heruntergeladen werden. Einige der Video- und Audiodokumente sind ebenfalls als Podcast erhältlich.

Im Jahr 2006 wurde die Qualität unserer Arbeit erneut durch die positive Bewertung von Investoren und Analysten in europäischen und weltweiten Befragungen bestätigt. Das motiviert uns, auch 2007 den hohen Qualitätsstandard unserer Finanzkommunikation weiter zu verbessern. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Kapitalmarkt in diesem spannenden Jahr 2007.



Dr. Wulf H. Bernotat

geb. 1948 in Göttingen, Mitglied des Vorstands seit 2003
Vorsitzender, Düsseldorf



Dr. Burckhard Bergmann

geb. 1943 in Sendenhorst/Beckum, Mitglied des Vorstands seit 2003
Upstream-Geschäft, Marktmanagement, Regulierungsmanagement
Konzern, Düsseldorf



Christoph Dänzer-Vanotti

geb. 1955 in Freiburg, Mitglied des Vorstands seit 2006
Personal, Infrastruktur und Dienstleistungen, Einkauf und
Organisation, Düsseldorf (seit 1. Dezember 2006)



Lutz Feldmann

geb. 1957 in Bonn, Mitglied des Vorstands seit 2006
Corporate Development/New Markets,
Düsseldorf (seit 1. Dezember 2006)



Dr. Hans Michael Gaul

geb. 1942 in Düsseldorf, Mitglied des Vorstands seit 1990
Controlling/Unternehmensplanung, Mergers & Acquisitions und
Recht, Düsseldorf



Dr. Marcus Schenck

geb. 1965 in Memmingen, Mitglied des Vorstands seit 2006
Finanzen, Rechnungswesen, Steuern und Informatik,
Düsseldorf (seit 1. Dezember 2006)



Dr. Johannes Teyssen

geb. 1959 in Hildesheim, Mitglied des Vorstands seit 2004
Downstream-Geschäft, Marktmanagement, Regulierungs-
management Konzern, Düsseldorf

Dr. Manfred Krüper

geb. 1941 in Gelsenkirchen, Mitglied des Vorstands seit 1996
Personal, Infrastruktur und Dienstleistungen, Einkauf und
Organisation, Düsseldorf (bis 30. November 2006)

Dr. Erhard Schipporeit

geb. 1949 in Bitterfeld, Mitglied des Vorstands seit 2000
Finanzen, Rechnungswesen, Steuern und Informatik,
Düsseldorf (bis 30. November 2006)

Generalbevollmächtigte

Dr. Peter Blau, Düsseldorf

Gert von der Groeben, Düsseldorf

Heinrich Montag, Düsseldorf

Dr. Rolf Pohlig, Düsseldorf (bis 31. Dezember 2006)

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Günter Vogelsang
Düsseldorf

Aufsichtsrat

Ulrich Hartmann
Düsseldorf
Vorsitzender

Hubertus Schmoldt
Vorsitzender der
Industriegewerkschaft Bergbau,
Chemie, Energie, Hannover
stellv. Vorsitzender

Günter Adam
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Degussa AG, Hanau
(bis 30. Juni 2006)

Dr. Karl-Hermann Baumann
München

Dr. Rolf-E. Breuer
Frankfurt am Main

Dr. Gerhard Cromme
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf

Gabriele Gratz
Betriebsratsvorsitzende der
E.ON Ruhrgas AG, Essen

Wolf-Rüdiger Hinrichsen
stellv. Vorsitzender des Konzern-
betriebsrats der E.ON AG, Düsseldorf

Ulrich Hocker
Hauptgeschäftsführer der Deutsche
Schutzvereinigung für Wertpapier-
besitz e.V., Düsseldorf

Eva Kirchhof
Dipl.-Physikerin, München

Seppel Kraus
Gewerkschaftssekretär, München

Prof. Dr. Ulrich Lehner
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Henkel-Gruppe, Düsseldorf

Dr. Klaus Liesen
Ehrenvorsitzender der Aufsichtsräte
der E.ON Ruhrgas AG, Essen, sowie der
Volkswagen AG, Wolfsburg

Erhard Ott
Mitglied des ver.di-Bundesvorstands,
Berlin

Ulrich Otte
ehemaliger Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats der
E.ON Energie AG, München
(bis 31. Dezember 2006)

Hans Prüfer
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der E.ON AG, Düsseldorf
(seit 25. Juli 2006)

Klaus-Dieter Raschke
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der E.ON Energie AG, Hannover

Dr. Henning Schulte-Noelle
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Allianz SE, München

Prof. Dr. Wilhelm Simson
München

Gerhard Skupke
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der E.ON edis AG, Fürstenwalde/Spree

Dr. Georg Frhr. von Waldenfels
Staatsminister a.D., Rechtsanwalt,
München

Hans Wollitzer
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der E.ON Energie AG, München
(seit 4. Januar 2007)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss
Ulrich Hartmann, Vorsitzender
Wolf-Rüdiger Hinrichsen
Hubertus Schmoldt
Dr. Henning Schulte-Noelle

Prüfungsausschuss
Dr. Karl-Hermann Baumann,
Vorsitzender
Ulrich Hartmann
Ulrich Otte (bis 31. Dezember 2006)
Klaus-Dieter Raschke

Finanz- und
Investitionsausschuss
Ulrich Hartmann, Vorsitzender
Dr. Gerhard Cromme
Wolf-Rüdiger Hinrichsen
Hubertus Schmoldt

Wir haben den von der E.ON AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles – US-GAAP) sowie des zusammengefassten Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der US-GAAP und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands

sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den US-GAAP und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfüllt.

Düsseldorf, den 21. Februar 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Vogelpoth
Wirtschaftsprüfer

Laue
Wirtschaftsprüfer

1) Der Bestätigungsvermerk wurde dem vollständigen zusammengefassten Lagebericht und dem vollständigen Konzernabschluss erteilt.

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns			
in Mio €	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse	(31)	67.759	56.141
Strom- und Erdgassteuer		-3.562	-4.525
Umsatzerlöse nach Abzug von Strom- und Erdgassteuer		64.197	51.616
Herstellungs- und Anschaffungskosten der umgesetzten Lieferungen und Leistungen	(5)	-52.304	-40.603
Bruttoergebnis vom Umsatz		11.893	11.013
Vertriebskosten		-4.341	-3.845
Allgemeine Verwaltungskosten		-1.774	-1.516
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	8.232	7.564
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-9.080	-5.890
Finanzergebnis	(7)	203	-174
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		836	433
Sonstiges Finanzergebnis		-633	-607
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.133	7.152
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	323	-2.261
Anteile Konzernfremder	(9)	-526	-536
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		4.930	4.355
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(4)	127	3.059
Ergebnis aus der Erstanwendung neuer US-GAAP-Vorschriften		0	-7
Konzernüberschuss		5.057	7.407
in €			
Ergebnis je Aktie - unverwässert und verwässert	(12)		
aus fortgeführten Aktivitäten		7,48	6,61
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,19	4,64
aus der Erstanwendung neuer US-GAAP-Vorschriften		0,00	-0,01
aus Konzernüberschuss		7,67	11,24

Bilanz des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	31. Dezember	
		2006	2005
Aktiva			
Goodwill	(13a)	15.124	15.363
Immaterielle Vermögensgegenstände	(13a)	3.749	4.125
Sachanlagen	(13b)	42.712	41.323
At equity bewertete Unternehmen	(13c)	7.967	9.689
Sonstige Finanzanlagen	(13c)	20.335	16.119
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögensgegenstände	(15)	1.394	2.059
Betriebliche Forderungen, sonstige betriebliche Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	3.553	3.530
Aktive latente Steuern	(8)	1.510	1.706
Langfristige Vermögenswerte		96.344	93.914
Vorräte	(14)	3.990	2.457
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögensgegenstände	(15)	1.417	1.060
Betriebliche Forderungen, sonstige betriebliche Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	18.337	18.180
Liquide Mittel	(16)	6.187	9.897
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen		587	98
Wertpapiere und Festgeldanlagen		4.448	5.453
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.152	4.346
Vermögen der abzugebenden Aktivitäten	(4)	610	681
Aktive latente Steuern	(8)	347	373
Kurzfristige Vermögenswerte		30.888	32.648
Summe Aktiva		127.232	126.562

Bilanz des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	31. Dezember	
		2006	2005
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(17)	1.799	1.799
Kapitalrücklage	(18)	11.760	11.749
Gewinnrücklagen	(19)	26.304	25.861
Kumuliertes Other Comprehensive Income	(20)	8.212	5.331
Eigene Anteile	(17)	-230	-256
Eigenkapital		47.845	44.484
Anteile Konzernfremder	(21)	4.917	4.734
Finanzverbindlichkeiten	(24)	9.959	10.555
Betriebliche Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	(24)	5.846	6.365
Pensionsrückstellungen	(22)	3.769	8.290
Übrige Rückstellungen	(23)	20.406	19.112
Passive latente Steuern	(8)	7.294	7.929
Langfristige Schulden		47.274	52.251
Finanzverbindlichkeiten	(24)	3.440	3.807
Betriebliche Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	(24)	14.604	13.504
Pensionsrückstellungen	(22)	116	430
Übrige Rückstellungen	(23)	7.802	6.030
Schulden der abzugebenden Aktivitäten	(4)	615	831
Passive latente Steuern	(8)	619	491
Kurzfristige Schulden		27.196	25.093
Summe Passiva		127.232	126.562

Mehrfjahresübersicht ¹⁾					
in Mio €	2002	2003	2004	2005	2006
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz	35.133	43.839	46.489	56.141	67.759
Adjusted EBITDA ²⁾	6.948	8.584	9.664	10.194	11.353
Adjusted EBIT ³⁾	4.242	5.645	6.747	7.293	8.150
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.013	5.204	6.332	7.152	5.133
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-949	3.602	4.011	4.355	4.930
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	3.535	1.485	328	3.059	127
Konzernüberschuss	2.777	4.647	4.339	7.407	5.057
Wertentwicklung					
ROCE ⁴⁾ (in %)	9,2	9,9	11,5	12,2	13,2
Kapitalkosten (in %)	9,5	9,5	9,0	9,0	9,0
Value Added ⁴⁾	-102	251	1.477	1.920	2.586
Vermögensstruktur					
Langfristig gebundenes Vermögen	86.286	86.967	88.223	93.914	96.344
Kurzfristig gebundenes Vermögen	27.217	24.883	25.839	32.648	30.888
Gesamtvermögen	113.503	111.850	114.062	126.562	127.232
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	25.653	29.774	33.560	44.484	47.845
davon gezeichnetes Kapital	1.799	1.799	1.799	1.799	1.799
Anteile Konzernfremder	6.511	4.625	4.144	4.734	4.917
Langfristiges Fremdkapital	58.501	53.452	52.624	52.251	47.274
davon Rückstellungen	29.159	27.085	27.328	27.402	24.175
davon Finanzverbindlichkeiten	17.175	14.521	13.265	10.555	9.959
davon übrige Verbindlichkeiten und Sonstiges	12.167	11.846	12.031	14.294	13.140
Kurzfristiges Fremdkapital	22.838	23.999	23.734	25.093	27.196
davon Rückstellungen	5.588	7.243	6.914	6.460	7.918
davon Finanzverbindlichkeiten	7.675	7.266	7.036	3.807	3.440
davon übrige Verbindlichkeiten und Sonstiges	9.575	9.490	9.784	14.826	15.838
Gesamtkapital	113.503	111.850	114.062	126.562	127.232
Cashflow und Investitionen					
Operativer Cashflow ⁵⁾	3.489	5.224	5.776	6.544	7.194
Free Cashflow ⁶⁾	430	2.715	3.202	3.588	3.111
Investitionen	23.117	8.773	4.777	3.941	5.161
Kennziffern					
Eigenkapitalquote (in %)	22,6	26,6	29,4	35,1	37,6
Deckung des langfristig gebundenen Vermögens (in %) (langfristiges Kapital in Prozent des langfristig gebundenen Vermögens)	105,1	101,0	102,4	108,0	103,8
Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %)	11,1	16,8	13,7	19,0	11,0
Netto-Finanzposition (Finanzvermögen abzüglich Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.) ⁷⁾	-14.946	-10.011	-7.451	1.917	-268
Operativer Cashflow in % des Umsatzes	9,9	11,9	12,4	11,7	10,6

Mehrjahresübersicht¹⁾

in Mio €	2002	2003	2004	2005	2006
Aktie					
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (in €)	4,26	7,11	6,61	11,24	7,67
je Aktie (in €)					
Eigenkapital ⁸⁾	39,33	45,39	50,93	67,50	72,54
Höchstkurs	59,97	51,74	67,06	88,92	104,40
Tiefstkurs	38,16	34,67	49,27	64,50	82,12
Jahresendkurs	38,45	51,74	67,06	87,39	102,83
Dividende	1,75	2,00	2,35	2,75	3,35
Dividendensumme	1.142	1.312	1.549	4.614 ⁹⁾	2.210
Börsenwert in Mrd € ¹⁰⁾	25,1	33,9	44,2	57,6	67,9
Langfristiges Rating der E.ON AG					
Moody's	Aa2	A-1	Aa3	Aa3	Aa3
Standard & Poor's	AA-	AA-	AA-	AA-	AA-
Mitarbeiter					
Mitarbeiter (31.12.)	97.995	57.029	59.732	79.570	80.612

1) um nicht fortgeführte Aktivitäten angepasste Werte

2) Non-GAAP financial measure; Überleitung zum Konzernüberschuss siehe S. 18

3) Non-GAAP financial measure; Überleitung zum Konzernüberschuss siehe S. 18

4) Non-GAAP financial measure; Ableitung siehe S. 20-23; für die Jahre 2002 bis 2004 nicht um nicht fortgeführte Aktivitäten angepasst.

5) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

6) Non-GAAP financial measure; Überleitung zum operativen Cashflow siehe S. 24

7) Non-GAAP financial measure; Überleitung siehe S. 25

8) ohne Anteile Konzernfremder

9) einschließlich Sonderdividende von 4,25 € je Aktie

10) Börsenwert auf Basis ausstehender Stückaktien



0,2 kWh für Schmetterlinge im Bauch

Finanzkalender

- 3. Mai 2007 Hauptversammlung 2007
- 4. Mai 2007 Dividendenzahlung
- 9. Mai 2007 Zwischenbericht Januar – März 2007
- 15. August 2007 Zwischenbericht Januar – Juni 2007
- 13. November 2007 Zwischenbericht Januar – September 2007

- 6. März 2008 Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2007
- 30. April 2008 Hauptversammlung 2008
- 2. Mai 2008 Dividendenzahlung
- 14. Mai 2008 Zwischenbericht Januar – März 2008
- 13. August 2008 Zwischenbericht Januar – Juni 2008
- 12. November 2008 Zwischenbericht Januar – September 2008

Bei Fragen zur Teilnahme
an der Hauptversammlung:

E.ON AG
Corporate Finance
E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf

T 02 11-45 79-2 10/-9 01
F 02 11-45 79-3 31

Wir senden Ihnen gerne
weitere Informationen:

E.ON AG
Unternehmenskommunikation
E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf

T 02 11-45 79-4 53
F 02 11-45 79-5 66
info@eon.com
www.eon.com

Design:
Produktion:
Satz und Lithographie:
Druck:

Lesmo, Düsseldorf
Jung Produktion, Düsseldorf
Addon Technical Solutions, Düsseldorf
Bachem, Köln

Fotos:

Mareike Foeking
Andreas Pohlmann, Seiten 11, 32 und 33
Rüdiger Nehmzow, Seite 32 (Dr. Bergmann)

